28. Jahrgang. Mittwoch, 5. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15370. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 5. August. (W. T.) Eine Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Teheran besagt, daß Nachrichten aus Saraks zufolge die afghanische Garnison in Zulfikar verstärkt werde und daß auch in Folge von Gerüchten über eine Concentrirung afghanischer Truppen in der Nähe von Pendjdeh russische Truppen nach Pendjdeh geschickt würden.

London, 5. August. (W. T.) Im Oberhause gab gestern der Premierminister Salisbury die Erklärung ab, daß Merutschak bei Afghanistan verbleibt, Pendjdeh bei Rußland; „die vorige Regierung", sagte er sodann, „gestand dies zu und seitdem ist beiderseits nichts angeregt, die Abkommen zu stören. Betreffs des Zulfikarpasses liegen die Dinge nicht erheblich anders, als bei unserem Regierungsantritt. Wir behaupten, der Zulfikarpaß ist Afghanistan versprochen, und halten uns durch dieses Versprechen gebunden, und ebenfalls ist Rußland durch dies Versprechen gebunden. Rußland giebt unsere Behauptung nicht zu. Die Bedingungen unseres Uebereinkommens mit dem Emir werden keinerlei Modification unterworfen. England hat den Pischinthal besetzt, das nicht im Besitze des Emirs ist, sondern England gehört. Es wird nicht beabsichtigt, strategische Positionen innerhalb der Besitzungen des Emirs in diesem Herbst mit einem Observationscorps zu besetzen. Es ist kein derartiges Project von der indischen Regierung in Aussicht genommen."

Telegr. Nachrichten der Danz. Zeitung.

Bad Gastein, 4. August. Der Kaiser unternahm gestern Abend eine Spazierfahrt nach Böckstein und machte heute früh in Begleitung des Flügel-Adjutanten Oberstlieutenants v. Petersdorff und des deutschen Militär-Attachés in Wien, Oberst-Lieutenants Grafen v. Wedel, eine Promenade auf dem Kaiserwege. Zur Tafel sind heute Staatsminister v. Bötticher, Graf Palffy und Fürst Dolgorucki geladen. — Kriegsminister General-Lieutenant Bronsart v. Schellendorff ist gestern Abend abgereist.

Petersburg, 4. August. Der Kaiser und die Kaiserin haben mit größerem Gefolge heute früh von Kronstadt aus die Reise nach Finnland angetreten. In der Begleitung des Kaiserpaares befindet sich auch der deutsche Militärbevollmächtigte, Generallieutenant v. Werder. Der Kaiser und die Kaiserin werden Wiborg, Willmanstrand und Helsingfors besuchen und, soweit bis jetzt bestimmt, am 11. August hierher zurückkehren.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. August.

Der kalte Wasserstrahl,

den, wie gestern des nähern erwähnt, die „Nordd. Allg. Ztg." nach Paris richtete, hat überall große Beachtung gefunden und wird in der ganzen deutschen Presse auf das eingehendste besprochen. Die Beurtheilung, welche dabei die officiösen Auslassungen finden, ist freilich nicht überall die gleiche. Es finden sich Preßstimmen, welche über den Ernst, mit welchem der bekannte Artikel des Pariser „Temps" aufgenommen worden ist, geradezu spotten. Sogar das conservative „Deutsche Tageblatt" macht sich über den Temps-Artikel lustig, indem es schreibt:

In der Sauren-Gurkenzeit erscheinen regelmäßig gewisse militärische Fragen am Horizont, z. B. der Sonnenstich und die Grenzbelegung. Die Zeitungen sind in Verlegenheit, womit sie ihre Spalten füllen sollen, die eine druckt von der anderen ab und leitartikelt noch etwas hinzu, so daß schließlich die wunderbarsten Schattenbilder entstehen. In den letzten Tagen kann der „Temps" sich rühmen, die Unkenntniß der deutschen Presse auf die Probe gestellt zu haben. Bringt derselbe da einen Artikel, über den beinahe die ganze deutsche Zeitungswelt Invasionsfieber bekommen hat. Der „Temps" hat gewiß nicht gewußt, was er verbrechen würde. Auch er litt unter der Sauren-Gurkenzeit, und so kramte er ein Buch heraus, welches schon anderthalb Jahre alt ist, um aus demselben, behufs Spaltenfüllung, einige Blätter abzudrucken. Dieses Buch heißt: „La cavalerie française en 1884 par Ubiez." In demselben ist der berühmte Temps-Artikel zu lesen, ein Zeichen, daß die deutsche Presse anderthalb Jahre geschwiegen hat.

Uebrigens ist die Kavalleriefrage an unserer Westgrenze noch älter, als das Buch von Ubiez. Seitdem die Rede von der Errichtung der Kavalleriedivision beim 15. Armeecorps war, hat die französische Presse die Grenzbelegung alljährlich pflichtschuldigst durch die Tinte gezogen. Die Zeitungen und Zeitschriften wimmeln ordentlich von diesbezüglichen Artikeln. Unsere Heeresleitung hat sie gelesen, ausgeschnitten, sortirt, gebucht und geprüft. Die hat nicht geschlafen, sondern sie war höchst verwundert, diese Tage einen alten Bekannten in allen Blättern wiederzufinden.

Die Berliner „Volkszeitung" hält diese Ansicht des conservativen Blattes für richtig und faßt ihr Urtheil dahin zusammen, „daß an die harmlosen Lückenbüßer eines französischen Blattes dem officiösen Blatte die willkommene Gelegenheit geboten hat, die chauvinistische Lärmtrommel zu rühren, um für die beabsichtigte Vermehrung der Armee Stimmung zu machen." Ob das letztere richtig ist, wird man zunächst noch abwarten müssen. Die gleichfalls officiösen „B. Pol. Nachr." stimmen der „Nordd. Allg. Ztg." in Bezug auf die symptomatische Bedeutung des „Temps"-Artikels zu, schreiben aber:

„Thatsächlich ist die ungeheure Mehrheit des französischen Volkes gegenwärtig von entschiedener Abneigung wider Kriegsabenteuer beseelt. Ob dem, was das Verhältniß zu Deutschland anlangt, auch dann noch so sein würde, wenn der Krieg den Franzosen im Osten eine wahrscheinlichen Gewinnstes sich darstellte, kommt für den Augenblick nicht in Betracht. Die Nation will keinen Krieg, wendet aber gleichwohl ihre Sympathien den Umtrieben der „Patriotenliga" Derouledes und allen analogen Bestrebungen zu, deren logischer und auch beabsichtigter Schlußeffect unabänderlich die Entfesselung der Revanchekriegsfurie ist. In letztere Kategorie gehört auch der berüchtigte „Temps"-Artikel."

Im übrigen begegnen wir in der Mehrzahl der Blätter der auch von uns ausgesprochenen Auffassung, daß der officiöse Artikel den Zweck einer ernsten Warnung vor „dem Spielen mit dem Feuer" sei, welches in letzter Zeit wieder in größerem Umfange getrieben worden ist. So mißt ihm die „Nat.-Ztg." eine weit über die Bedeutung einer gewöhnlichen Polemik hinausgehende Tragweite bei, und das „B. Tagebl." meint, man sei in den Berliner diplomatischen Kreisen der Ansicht, daß diese scharfe Kundgebung direct für die derzeitig am Ruder befindlichen französischen Machthaber berechnet sei. In Berlin hegt man die Befürchtung, daß während des bevorstehenden französischen Wahlkampfes das alte Agitationsmittel des Revanchegeschreies wiederum in einer Weise ausgebeutet werden könnte, die eine andauernde Beunruhigung der deutschen Geschäftswelt zur Folge haben würde; und nun solle der französischen Regierung nahe gelegt werden, daß dieses Revanchegeschrei der um ihr Mandat besorgten Deputirten geeignet ist, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Mächten in ernster Weise zu gefährden.

Wie dem auch sei — richtig ist, daß während der letzten Colonialdebatten im französischen Parlamente verschiedene Episoden vorgekommen sind, welche auffallen mußten. Herr Ferry sowohl als Herr v. Freycinet haben dabei mit Revanchegedanken kokettirt, und das allein konnte genügen, eine solche officiöse Entgegnung von Seiten Berlins zu veranlassen.

Die Officiösen und die „Nordd. Allg. Ztg." voran beeilten sich neulich, den Satz des Reichskanzlers, daß die Zölle vom Auslande getragen werden, zu beweisen, indem sie auf Flensburg verwiesen, wo in Folge der ungewöhnlich starken Einfuhr von Holz vor dem Zollerhöhungstermin des 1. Juli die Preise auch nach diesem Tage noch sehr gedrückt waren, so daß der Käufer nahezu um den ganzen Zoll billiger kaufen konnte als vorher. Man wird aber so lange nicht sagen können, daß das Ausland den Zoll trägt, bis sich nicht die auswärtigen Lieferanten verbindlich gemacht haben, das Holz jederzeit nach Deutschland um den Betrag des Zolles billiger zu liefern als nach anderen Ländern. Wenn eben bei Einführung der erhöhten Zölle der Zuschlag, wie in Flensburg, nicht sofort zum Ausdruck gekommen ist, so ist das nur eine Folge der starken Einfuhr vor dem Inkrafttreten der neuen Zölle; denn die Ueberfüllung des Marktes selbst bedingte jene momentane Preisherabdrückung. Einen neuen Beweis hierfür liefert ein in der „Frankf. Ztg." veröffentlichtes Schreiben eines bedeutenden Sägewerks zu Hüttau in Oesterreich an den Inhaber einer Holzhandlung in Nürnberg. Es heißt darin:

„Sie fragen mich, wieviel ich vom Zoll übernehmen will. Ich finde diese Frage sonderbar, nachdem mir Ihr Herr ..... bei seinem letzten Besuche sagte, daß die Consumenten diese 100 M. tragen müssen. Für die Waaren, die Sie bisher von mir bekamen, habe ich bereits Absatz gefunden, und zwar theilweise zu besseren Preisen. Ich werde daher vom neuen Zoll Nichts übernehmen und so lange nach der Schweiz, nach Frankreich und Holland arbeiten, bis die deutschen Consumenten den Zoll selbst zahlen. Meine Collegen in Oesterreich machen es gerade so wie ich."

Trägt also wirklich das Ausland den Zoll?

Anknüpfend an dieses selbe Flensburger Thema von den um den Zollbetrag billigeren Holzofferten bemerkt außerdem die „Voss. Ztg.": „Daß die Notiz nicht beglaubigt, ihre thatsächliche Richtigkeit sogar bestritten ist, ja daß das Fallen der Holzpreise in der zweiten Hälfte des Sommers eine von Jahr zu Jahr wiederkehrende Erscheinung ist! Alles dies thut nichts, das Ausland trägt den Zoll! Die Probe auf dies Exempel kann man sehr leicht machen, wenn man den Betrag der Fracht, des Arbeitslohnes und des Zolles von dem Preise des schwedischen und finnischen Holzes in unseren Importhäfen abzieht; man wird dann finden, daß der Producent in Schweden und Finnland das Holz nicht nur umsonst abgiebt, sondern daß der Exporteur selbst noch Geld zulegt, — nur um den deutschen Zoll zu bezahlen! Es ist nichts als eine officiöse Fiction, daß die nördlichen Holzgebiete nur für Schleswig-Holstein und Norddeutschland exportiren, während die Thatsache doch feststeht, daß sie England und Frankreich und andere Länder mit Holz versorgen. Die großen Sägewerke des Nordens haben aber noch nirgends eine Offerte gemacht, den deutschen Eingangszoll zu zahlen und werden ohne Zweifel mit solchen Anerbietungen auch nicht kommen, da sie ihre Waare auf dem internationalen Markte gut verwerthen können. Allerdings wiederholt sich die jetzt seit Jahren bei gleichmäßig ruhigem Geschäfte beobachtete Erscheinung, daß die Exporteure in Nord-Schweden jetzt im Sommer gesägte Waare zu billigeren Preisen anbieten als die im Winter gesägte, und zwar einfach aus dem Grunde, weil die nach dem 1. Juli gesägte Waare weniger gut ist, und folglich weniger Werth hat, als die im Winter und Frühjahr gesägte. Diese Thatsachen sind jedem Fachmanne bekannt und es hätte den Officiösen nicht schwer fallen können, sich darüber zu informiren; sie würden dann auch ein Körnchen Wahrheit in der Flensburger Holznotiz gefunden haben. Es existiren nämlich im südlichen Schweden, auf Gotland, kleine Sägewerke, welche ausschließlich Bauholz, welche Bretter und Planken herstellen, das seit Decennien lediglich nach Lübeck und schleswig-holsteinischen Häfen verschifft wird, da es nur hier zu verwerthen ist. Selbstverständlich wünschen daher die schwedischen Exporteure ihre kleinen Reste von diesen waldkantigen Holzwaaren, die eben nur in Schleswig-Holstein zu verkaufen sind, noch im Laufe dieses Sommers abzugeben und selbstverständlich sind sie bei der Ueberfüllung der schleswig-holsteinischen Lager und bei dem natürlichen Mangel jeder Nachfrage, die Preise für ihre kleinen Reste sehr gedrückt. Einige Exporteure haben dann für ihre Offerten die Form gewählt, daß sie Preise incl. Zollgebühr für Sommerwaare und Reste von Bauholz notirten — aber wohlgemerkt, so schließt die „Voss. Ztg.": „Diese nach dem 1. Juli in den Offerten notirten Preise waren höher als im Frühjahre! Wenn die Officiösen wissen wollen, wer den Holzzoll bezahlt, so mögen sie nur die Agrarier in den Küstendistricten fragen: „Die Consumenten sind die Zahler!"

Zum Capitel Freiheit der Wahlen.

Die königliche Regierung zu Arnsberg, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, hat bereits unterm 2. Juli eine Verfügung an sämmtliche Kreisschulinspectoren ihres Verwaltungsbezirks erlassen, welche erst jetzt bekannt wird und nach der „Mindener Ztg." folgenden Inhalt hat:

„Nachdem wir in neuerer Zeit die betrübende Wahrnehmung gemacht haben, daß einzelne Volksschullehrer vornehmlich bei den letzten Reichstagswahlen gegen die königliche Staatsregierung (!) agitirt haben, so sehen wir uns veranlaßt, unsere Circularverfügung vom 6. Oktober 1863 hiermit in Erinnerung zu bringen. Wer als Beamter geschworen hat, „Seiner Majestät dem König, seinem allergnädigsten Herrn, unterthänigst treu und gehorsam zu sein", von dem muß erwartet werden, daß er sich der damit übernommenen Pflichten stets und ganz bewußt ist. Insbesondere ist dies bei den Lehrern als den Erziehern der Jugend und als in ihrer Ortschaft beispielgebenden Beamten vorauszusetzen. Es entspricht aber nicht der Stellung dieser Beamten und den in der Allerhöchsten Botschaft vom 4. Januar 1882 kundgegebenen Absichten Sr. Majestät des Kaisers und Königs und dessen Erwartungen, wenn Lehrer sich zu regierungsfeindlichen (!?) Agitationen verleiten lassen und hierdurch eine Gesinnung documentiren, welche mit den eidlich übernommenen Pflichten in Widerspruch steht. Euer ꝛc. wollen sich angelegen sein lassen, in diesem Sinne die Ihnen unterstellten Lehrer zu berathen und anzuleiten, aber auch keinen Zweifel darüber bestehen zu lassen, daß wir uns im Interesse sowohl der staatlichen Rechtsordnung als auch des Ansehens der öffentlichen Volksschulen für verpflichtet erachten, jeder oppositionellen Agitation (!) der Lehrer unter Anwendung der uns zu Gebote stehenden disciplinaren Mittel mit Entschiedenheit entgegenzutreten."

Solche Verfügungen, welche den Zweck haben, einen Druck auf die Wahlen auszuüben, gehören neben den Nichtbestätigungen von Beamten immer zu den sichersten Anzeichen der Reaction, die heute von denen, welche absichtlich den Kopf in den Busch stecken, immer noch geleugnet wird. Es wird darin freilich nur die oppositionelle Agitation verpönt; die Verfügung hütet sich, den Lehrern das Recht der Stimmabgabe zu verkümmern; aber wer den auf dem Lehrerstande noch lastenden Druck kennt, der weiß, daß die Mehrzahl der Lehrer sich auch Beschränkung der Stimmabgabe auflegen wird, besonders bei den Landtagswahlen, wo die Stimmabgabe öffentlich ist. Den Lehrern ist es überlassen, selber zu entscheiden, was zur Opposition gegen die Regierung gehört, und dies wird wohl vielfach so ausgelegt werden, daß Alles oppositionell ist, was sich nicht zur einzig richtigen Mittel- oder Regierungspartei bekennt.

Der **italienischen Polizei** ist in den letzten Tagen ein wichtiger Fang gelungen. Dem „B. T." meldet man darüber: „In Mailand, Monza und Vimercale fanden vorgestern bei mehreren Arbeitervereinen Haussuchungen statt, wehe Beweise lieferten für den Zusammenhang der norditalienischen agrarischen Bewegung mit den Schweizer Anarchisten. Vorgefunden wurde: Ein genaues Mitglieder-Verzeichniß sämmtlicher Arbeiter-Vereine, ein anarchistischer Aufruf, eine Proscriptionsliste hervorragender Gutsbesitzer, ein vollständiger Plan zur Sprengung des Stadthauses von Monza, ein Plan zur Brandlegung auf Schlössern und Gütern im Piemontesischen, außerdem ein großer Vorrath von Waffen, Pulver und Dynamit. 116 Verhaftungen wurden vorgenommen". — Zur vollen Würdigung des Fanges wird man allerdings directe Nachrichten aus Italien abwarten müssen. Die italienische Presse pflegt derartige Ereignisse ohne Rückhalt zu behandeln, man wird daher wohl bald nähere Details erfahren.

An Stelle des Marquis Tseng ist Liu Shui Fun gegenwärtig Fan Tai, oder Provinzial-Schatzmeister der Provinz Chekiang, zum **chinesischen Gesandten am Hofe von St. James** ernannt worden. Die Wichtigkeit, welche die chinesische Regierung den Beziehungen zwischen China und England beilegt, bemerkt die „Pall Mall Gazette", bekundet sich durch die Ernennung eines Beamten zu ihrem diplomatischen Vertreter in London, der einen so hohen Rang bekleidet. Kein anderer chinesischer Gesandter im Auslande wird so hoch stehen in der amtlichen Hierarchie, als der neue Gesandte, der, wie es heißt, ein Mann von großer Erfahruug und Intelligenz ist. Das genannte Blatt schreibt ferner: Es werden in China mit aller Eile Anstalten getroffen, um die in Stettin gebauten drei Panzerschiffe, die jüngst von Deutschland nach China abgingen, neu zu verproviantiren, mit Kohlen zu versehen und deren Bemannungen zu verstärken. Die Gründe für diese plötzliche Thätigkeit sind nicht bekannt.

Die fortdauernde Verwirrung in **Peru** ist natürlich nicht ohne recht empfindliche Rückwirkung auf die Regelung der peruanischen Finanzverhältnisse und die Bezahlung der europäischen Gläubiger geblieben. Mehrere Regierungen haben sich in Folge dessen an Chile gewandt, welches seit seinem Siege über Peru noch immer dort den größten Einfluß auf die Regierung, soweit wenigstens deren Macht reicht, ausübt, und haben bei Chile Vorstellungen erhoben, in welchen auf die Ausführung des Versprechens, mit den berechtigten Gläubigern Perus ein billiges Abkommen treffen zu wollen, gedrungen wurde. Wie nun gestern der englische Unterstaats-Secretär Bourke im Unterhause mittheilte, hat sich auch die englische Regierung diesen Vorstellungen angeschlossen.

Deutschland.

△ **Berlin,** 4. August. Es ist noch völlig unaufgeklärt, wie das Gerücht von einer schweren Verwundung des Kronprinzen entstehen konnte. Weder ist der Kronprinz in Zürich gewesen, noch ist ihm irgend etwas zugestoßen, das auch nur entfernt die Entstehung dieses beunruhigenden Gerüchts veranlaßt haben könnte. Die hier vorliegenden brieflichen Berichte über die kronprinzlichen Herrschaften reichen bis zum Freitag, den 31. v. Mts., und lauten in jeder Hinsicht günstig. Am Mittwoch hat der Kronprinz mit Herren seines Gefolges eine Tour über die Gotthardstraße unternommen, am Donnerstag war Ruhetag und am Freitag machte der hohe Herr mit seiner Familie einen Ausflug in die Umgegend von Andermatt, wobei alle in fröhlichster Stimmung waren. Am Freitag soll aber der angebliche Unfall geschehen sein, das Gerücht von demselben hatte bereits am Sonntag früh Straßburg erreicht. — Wie wir hören, haben die kronprinzlichen Herrschaften die beabsichtigt gewesene Uebersiedelung nach Ragatz endgiltig aufgegeben.

Der Präsident des braunschweigischen Regentschaftsrathes, Minister Graf Görtz-Wrisberg, der, wie bekannt, vor einigen Tagen in Gastein angekommen ist, war dort erkrankt und mußte deshalb eine Einladung zur kaiserlichen Tafel ablehnen. Wie uns mitgetheilt wird, befindet er sich bereits auf dem Wege der Besserung.

* **[Ueber das Befinden des Kaisers]** schreibt man der „Hag.-Ztg." aus Berlin: Es liegen sehr verschieden lautende Berichte vor, aus denen nur das Eine mit Sicherheit zu folgern ist, daß sich der hochbetagte Herr eines für sein Alter ganz außergewöhnlichen Wohlbefindens erfreut. Ein Greis, der nur durch ein Paar Jahre noch von der Neunzig getrennt ist, kann vollständig gesund sein und darf doch nicht mehr die Lebenskraft eines Fünfzigers besitzen. Es ist eine Uebertreibung, wenn Berichterstatter erzählen, unser Kaiser zeige sich so frisch und rüstig, wie selten ein angehender Siebziger, und auf seinen Spaziergängen und Spazierfahrten bewege er sich mit jugendlicher Rüstigkeit. Dergleichen mag recht gut gemeint sein, aber es kann nicht der Wahrheit entsprechen und daneben machen dann Berichte, wie wir sie gleichzeitig in französischen und englischen Blättern lesen, einen recht peinlichen Eindruck, weil sie damit nicht übereinstimmen, aber mehr die Wahrscheinlichkeit auf ihrer Seite haben. Was der Mensch wünscht, das glaubt er gern, und unsere deutschen Berichterstatter mögen deswegen auch gern an die jugendliche Rüstigkeit des Kaisers glauben, sie mögen keinen Blick dafür haben, daß sich auch bei diesem Greise nach dem langen, thatenreichen Leben die Wirkungen und Beschwerden des Alters zeigen. In Wahrheit ist dies jedoch der Fall und zwar nicht erst nach der letzten Krankheit. Trotz verhältnißmäßig großer Lebhaftigkeit in seinen Bewegungen strauchelt der Kaiser häufig beim Gehen, wie dies hochbetagten Leuten oftmals ohne äußere Veranlassung passirt. Die Herrschaft über die Bewegungsorgane wird mit dem Alter allmählich unzuverlässig und es ist daher auch sehr angemessen, daß man sehr alte Leute nicht Gefahren aussetzt, indem man sie alles dasjenige thun läßt, was sie in jüngeren Jahren vielleicht mit Vorliebe gethan haben. Es war durchaus angemessen, wenn dem Kaiser von seinen Leibärzten schon lange angerathen worden, nur noch kurze Strecken und nur auf ganz besonders erprobten Pferden zu reiten, ja selbst bei Paraden im Wagen zu erscheinen oder sich überhaupt durch den Kronprinzen vertreten zu lassen. Es war angemessen, wenn neuerdings die ärztliche Anordnung getroffen worden ist, daß die Wagen, die der kaiserliche Herr benutzt, nicht mehr in so raschem Tempo, wie man dies früher gewohnt war, fahren sollen. Und ebenso kann es nur als angemessen bezeichnet werden, daß der Kaiser während seines gegenwärtigen Badeaufenthaltes seine Promenaden nur in Begleitung des Grafen Lehndorf und auf diesen gestützt unternimmt, daß auf den Rath der Aerzte die Spaziergänge nicht mehr so weit wie früher ausgedehnt und häufiger durch längere Ruhepausen unterbrochen werden. Aber aus solchen Thatsachen geht hervor, daß die „molesta senectutis" auch bei unserm verehrten Kaiser nicht ausgeblieben ist. Auch bei ihm macht das Alter sein Recht geltend und wir können nur von Herzen wünschen, daß er sich trotzdem noch recht lange der Gesundheit erfreuen möge, die er — abgesehen von jenen Leiden der hohen Jahre — heute sein eigen nennen kann.

* **Berlin,** 4. August. Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben: Gegen die aller Orten überhand nehmenden Verfälschungen der Butter resp. gegen die unter geflissentlichem Verschweigen der Wahrheit in den Handel gebrachte Kunstbutter, werden in den meisten Staaten Maßregeln ergriffen. Nachdem schon vor mehreren Jahren in England das Parlament strenge Gesetze gegen den Verkauf von Margarinbutter, namentlich gegen das Verschweigen der richtigen Bezeichnung derselben, gefaßt hat, ist voriges Jahr auch Frankreich energischer durch das Erlassen eines Gesetzes gegen die Butterfälscher vorgegangen. In Dänemark ist gleichfalls mit dem 1. April d. J. ein neues Gesetz in Kraft getreten, welches mit besonderer Strenge darauf hält, Kunstbutter nur unter ihrem wahren Namen zu verkaufen und alle Geschäftsmanipulationen zur Verdunkelung der Wahrheit streng ahndet. Die meiste Kunstbutter wird bekanntlich in Amerika fabricirt und von dort nach Europa importirt, wodurch der Fabrikation und dem Export von Naturbutter daselbst natürlich der größte Schaden zugefügt wird. Zum Schutze der letzteren ist, wie die Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheits-Amtes melden, neuerdings in St. Louis eine Behörde errichtet worden (the Dairy Division), welche die Interessen der mit Herstellung von Naturbutter sich befassenden Landwirthe und Milchereien wahrzunehmen, zugleich aber auch gegen den Verkauf von Kunstbutter mit allen zu Gebote stehenden gesetzlichen Mitteln anzukämpfen hat.

* Graf Münster, der deutsche Botschafter in London, hat sich mit längerem Urlaub nach Deutschland begeben. Während seiner Abwesenheit wird Baron von Plessen als Chargé d'Affaires der deutschen Botschaft fungiren.

* **[Eine Ausweisungsordre]** erhielt, wie die „Bresl. M. Ztg." mittheilt, der Bergmann Franz Schlenk aus Bogutschütz, dessen Eltern in Myslowitz

wohnende preußische Unterthanen waren, welche später nach Bendzin jenseits der Grenze zogen, woselbst sie auch wenige Jahre nach der dort erfolgten Geburt ihres Sohnes starben, worauf der Junge von seinen Verwandten in Rybnik aufgenommen und erzogen wurde und seither in Deutschland geblieben ist. Seit sechs Jahren gehört der Mann dem oberschlesischen Knappschaftsverbande als meistberechtigtes (d. h. auch pensionsfähiges) Mitglied an; alle die von ihm erworbenen Anrechte gehen ihm durch seine Ausweisung verloren; zweimal ist der Mann bereits bei der Bergarbeit verunglückt und auch gegenwärtig befindet er sich im Knappschaftslazareth. Seit sieben Jahren ist der Mann mit einer aus Preußen stammenden Frau verheirathet; er ist Vater von 4 Kindern und seine Frau erwartet demnächst ihre Niederkunft. Auf sein an den Oberpräsidenten gerichtetes Bittgesuch ist ihm erwidert, daß dasselbe „nach den bestehenden Bestimmungen eine Berücksichtigung nicht finden könne." Der Mann wird ausgewiesen, die russische Behörde aber hat ihm bei Ausfolgung seines Geburtsscheins bedeutet, daß er, weil seine Eltern Preußen waren, nicht russischer Unterthan sei. Vermuthlich wird er, wie so Mancher vor ihm, nach Amerika gehen, und Frau und Kinder werden hier der Gemeinde zur Last fallen. Der Mann will sich noch an den Berg- und Hüttenmännischen Verein um Fürsprache wenden.

* Nach dem römischen Correspondenten des „Hamb. Corr." leidet Herr v. Schlözer in Folge der großen Hitze an einem kleinen, aber immerhin entstellenden Ausschlage im Gesicht, der ihn behinderte, in voriger Woche dem Consistorium beizuwohnen. Angeblich hat der Gesandte von dem ihm längst bewilligten Urlaube aus dem Grunde noch keinen Gebrauch gemacht, weil ihm daran lag, etwaige Intriguen der „Politiker des Centrums, der Welfen und der Hetzcapläne" persönlich zu hintertreiben.

* **[Streit unter den Anarchisten.]** Der „Wr. Allg. Ztg." wird aus London berichtet, daß zwischen den beiden Anarchistenführern Most und Peukert eine Spaltung ausgebrochen sei. Most will Beweise dafür haben, daß Peukert nach der Führerschaft trachte und im geheimen daran arbeite, Most unmöglich zu machen. Most hat vor Peukert öffentlich gewarnt und die Genossen in Europa ersucht, sich für Sendungen an die anarchistische Parteileitung nicht mehr der Adresse Peukert's zu bedienen. Peukert ist aus dem anarchistischen Club in London ausgeschlossen worden und hat nun eine eigene anarchistische Gruppe gebildet.

* Der Kaiserl. General-Consul in Zanzibar, G. Rohlfs, ist heute früh von dort hier angekommen und im Hotel Kaiserhof abgestiegen.

* Nach langer Zeit zum ersten Male wieder ist eine Versammlung der ultramontanen Partei in Eupen, die dem Cardinal Melchers eine Huldigung darbringen wollte, wegen abfälliger Bemerkungen eines geistlichen Redners über das Sperrgesetz polizeilich aufgelöst worden.

* Einem Wiener Telegramme der „Fr. Ztg." zufolge wird die Zusammenkunft des Fürsten Bismarck mit dem Grafen Kalnocky wahrscheinlich in Varzin stattfinden.

* **[Zur Telegraphenconferenz.]** Die „Nat.-Ztg." ist in der Lage, die Vorschläge, welche die deutsche Post- und Telegraphen-Verwaltung der am künftigen Montag, 10. d. Mts., hier zusammentretenden internationalen Telegraphen-Conferenz unterbreiten wird, im Wortlaut mitzutheilen:

Internationaler Telegraphentarif; europäisches Netz.

I. Einheitssatz. Der Tarif der internationalen Telegramme im europäischen Verkehr besteht aus einer Grundtaxe von 50 Centimes und einer Taxe von 20 Cent. pro Wort.

II. Zuschlagstaxe. Für die durch unterseeische Kabel beförderten Telegramme kann eine Zuschlagstaxe erhoben werden, welche aber 10 Cent. pro Wort nicht überschreiten darf.

III. Vertheilung. Jede Verwaltung erhält vollständig alle Taxen, welche für die in ihrem Verwaltungsbezirke behufs Absendung kommenden Telegramme erhoben sind und bezahlt aus ihrem Einkommen die eventuellen Ansprüche auf den Transit zu Lande oder unter dem Meer.

IV. Transittaxe. Die Transittaxe wird festgesetzt: A. für Landtelegramme: 1) für Belgien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Griechenland, Luxemburg, Montenegro, Norwegen, Niederlande, Portugal, Rumänien, Serbien und die Schweiz auf zwei Cent. pro Wort, 2) für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Rußland, Schweden und die Türkei auf vier Cent. pro Wort. Diese letztere Taxe kann für gewisse Transitlinien von der Verwaltung, welche diesen Transit bewirkt, auf zwei Cent. herabgesetzt werden. B. Für Seekabel-Telegramme: 1) Für Strecken bis 300 Seemeilen auf fünf Cent. pro Wort 2) Für größere Strecken auf zehn Cent. pro Wort. Die Transittaxen zu Lande oder per Kabel dürfen in keinem Falle die Höhe der gegenwärtig geltenden Taxen überschreiten.

V. Grenzländer. Zwischen zwei an einander grenzenden Ländern darf die Worttaxe von zwanzig Cent. bei gegenseitigem Uebereinkommen auf zehn Cent. herabgesetzt werden.

* **[Die Stöckererklärung.]** Der „Reichsbote" schließt heute, wie er erklärt, entgiltig die Namenliste der Stöckerdeclaranten. Im Ganzen sind bis zum 4. August 5050 Unterschriften eingegangen. Wie sich diese Unterschriften einzeln vertheilen, welche vom 16. Juni (Prozeß Stöcker-Bäcker) bis zum 16. Juli eingegangen sind, haben wir in Nr. 15 341 der „Danz. Ztg." zusammengestellt. In weiteren zehn Tagen vom 16. Juli bis zum 26. Juli sind der Erklärung für Stöcker beigetreten:

115 Regierungsbeamte in und außer Dienst, 12 Juristen, 15 Mediciner, 35 Communalbeamte und Stadtverordnete, 21 Militärs a. D. und z. D., 1 Reichstagsabgeordneter, 1 Herrenhausmitglied, 31 Gymnasial- und Gewerbeschul-Directoren und Lehrer, 140 Rectoren, Seminar- und Volksschullehrer, 237 Kaufleute, 340 Handwerker, 49 Rentiers, 7 Ingenieure und Maschinenbauer, 11 Werkmeister, 55 Fabrikarbeiter, 46 Ritterguts-, Gutsbesitzer und Gutspächter, 3 Landschaftsdirectoren, 9 sonstige Adlige, 2 kgl. Kammerherren in Dienst, 10 Redacteure und Beamte bei conservativen Zeitungen, sowie Vorstandsmitglieder conservativer Vereine, 6 Privatbeamte, 9 Buchhändler, 6 Bildhauer und Maler, 1 Musikdirector, 28 Studenten, 43 Ackerbürger und Kolonen, 33 Männer der äußeren und inneren Mission, 4 Baumeister, 2 Bibliothekare, 12 Apotheker, 95 Sonstige, 7 Weinbergbesitzer und Winzer und wiederum weit über 1000 Geistliche.

Die Liste ist sodann noch bis zum 4. August fortgeführt und hat das obige Gesammtresultat ergeben.

* **[Grenzverkehr.]** Aus Kattowitz klagt man dem „Oberschl. Anz." über den immer spärlicher werdenden Grenzverkehr. In Sosnowice würden die Paßvorschriften auf das strengste gehandhabt, nur vereinzelt kämen die Leute von dort noch nach hier. Der sonst so rege Verkehr auf dem Bahnhofe habe aufgehört; die diesseitigen Geschäftsleute, welche auf den Verkehr mit dem Nachbarstaate angewiesen seien, sähen mit Bangen der Zukunft entgegen. Seit ein paar Tagen sei auf den Garniec (4 Liter) Spiritus eine Steuer von 3 Rubeln gelegt. Die Grenze werde auf das schärfste bewacht; wer es jetzt noch wage, etwas, namentlich Spiritus, über die Grenze zu schmuggeln, könne sich auf eine russische Kugel gefaßt machen. Und was das schlimmste sei, auch unseren Landsleuten, welche drüben wohnen, werde unablässig nachgespürt; man wisse, wer dort einen ganzen Paß besitze und lasse keinen, der sich einen Halbpaß verschafft hat, um die 60 Kopeken Stempel zu sparen, auf diesen über die Grenze. Das Blatt ruft aus: Und das alles bei der unserseits an den Tag gelegten freundschaftlichen Gesinnung gegen unseren Nachbarn!

Dresden, 3. August. Der neuliche unangenehme Vorfall, bei welchem durch deutsche Chauvinisten junge Italiener beleidigt wurden, hat eine rasche Erledigung gefunden, indem der Hauptschuldige mit 30 Mk. und die beiden minder Gravirten mit je 20 Mk. seitens der königl. Polizeidirection belegt worden sind. Den Weg der Privatklage zu betreten, haben die beleidigten jungen Italiener aufgegeben, nachdem ihnen seitens eines Beauftragten von den Beleidigern volle Genugthuung geworden und überdies eine namhafte Geldsumme zu milden Zwecken als besondere Sühne zur Verfügung gestellt worden ist. Diese Genugthuung erfolgte im Bureau des hiesigen italienischen Consulats, welches die Interessen seiner Landsleute energisch vertreten hatte; auch möge bemerkt sein, daß die einstimmige Verurtheilung des ungebührlichen Auftretens der Ruhestörer seitens der Presse versöhnend auf die schwergekränkten Fremden eingewirkt haben mag.

England.

* **London**, 4. August. Für Sonnabend den 22. d. ist eine von dem Redacteur der „Pall Mall Gazette" angeregte Massenkundgebung im Hyde Park in Aussicht genommen, deren Zwecke folgende sind: 1. Entrüstung und Schamgefühl über den Zustand des in London existirenden strafbaren Lasters auszudrücken, 2. eine energische Inkraftsetzung des Gesetzes zum Schutze junger Mädchen zu fordern, 3. den Entschluß aller guten Bürger auszudrücken, daß diese Uebel und deren Ursachen, soziale wie moralische, denen sie entspringen, behufs ihrer Beseitigung kühn in's Auge gefaßt werden sollen.

AC. **London**, 3. August. Das Mißfallen, welches sich in verschiedenen antideutschen Kreisen und Zeitungen Englands über die Vermählung der Prinzessin Beatrice mit einem deutschen Fürsten bekundet, ist auch im Parlament zum Ausdruck gelangt und zwar in der Freitagssitzung des Unterhauses anläßlich der Erörterung der Vorlage zur Naturalisirung des Prinzen Heinrich von Battenberg. Als die erste Lesung der Vorlage beantragt wurde, fragte Sir W. Lawson, ob mit der Bill irgend welche Auslagen verknüpft seien. Diese impertinente Frage wurde seitens der Regierung keiner Antwort gewürdigt. Als zur zweiten Lesung der Bill geschritten wurde, erhob sich Lawson abermals und sagte:

„Herr Sprecher, ich wünsche wirklich zu wissen, welche Bewandtniß es mit dieser Bill hat und warum sie mit solcher Eile durch alle Stadien gefördert wird. Wird diese Person (der Prinz von Battenberg) etwas Besseres sein, nachdem sie naturalisirt worden? Ich habe die Bill nicht gesehen. Ist sie mit irgend welchen Unkosten verknüpft?"

Auch diese Frage blieb unbeantwortet. Erst nachdem der ungeduldige Baronet seine Frage zum dritten Male wiederholte, gab der Schatzkanzler nothgedrungen eine kurze Erklärung ab. Sodann fragte der Homeruler A. O'Connor „ob die Annahme der Bill eine Bedingung sei, die der Ernennung des Prinzen zu einem hohen Commando in der Armee vorangehen müsse." Der Schatzkanzler erwiderte lächelnd, diese Frage bedürfe wohl kaum einer Antwort. Broadhurst erkundigte sich darauf, ob die Bill gedruckt worden sei. Der Minister des Innern antwortete, es sei nicht üblich, dergleichen Bills zu drucken. Broadhurst bemerkte sodann, es wäre doch ein ungewöhnliches Verfahren, das Haus anzugehen, diese Bill für die Naturalisirung eines Herrn, „von dem man wenig oder gar nichts wisse", anzunehmen, ehe die Bill gedruckt worden. Darauf entgegnete der frühere Minister des Innern, Sir W. Harcourt, das Land wisse sehr viel über den Prinzen, da er eine Tochter der Königin geheirathet habe. Verschiedenen anderen Anfragen darüber, warum die Vorlage denn eigentlich so beschleunigt werde, begegnete der Schatzkanzler mit dem Bemerken, daß von Rechtswegen die Bill vor der Vermählung des Prinzen hätte erledigt werden sollen.

Uebrigens ist anläßlich der Naturalisation des Prinzen eine Rechtsfrage entstanden, über welche die Kronjuristen ihr Gutachten abzugeben haben werden. Der Prinz hat nämlich den herkömmlichen Eid der Treue abgelegt, ehe er ein naturalisirter englischer Unterthan gewesen. Die Eidesablegung erfolgte mehrere Stunden vor der Annahme der Naturalisations-Bill seitens des Parlaments. Der Prinz wird den Eid voraussichtlich noch einmal zu leisten haben.

* Prinz Eduard von Sachsen-Weimar wird dem Vernehmen nach zum Oberbefehlshaber der in Irland stationirten Truppen ernannt werden.

Belgien.

* Aus **Brüssel** wird der Münchener „Allg. Z." telegraphirt: In Folge der heftigen Angriffe des republikanischen Blattes „National Belge", welches den König beschuldigte, in die Londoner Skandale verwickelt zu sein, erschienen 16 ausgediente Kürassiere im Redactionslocal und forderten Genugthuung für die Beleidigung des Königs. Der Chefredacteur war abwesend. Die Kürassiere erklärten, im Falle der Wiederholung der Angriffe den Chefredacteur züchtigen zu wollen.

Spanien.

* Seit dem Ausbruche der Cholera bis zum 31. Juli sind in ganz Spanien 114 714 Personen an der Cholera erkrankt und 34 003 Personen gestorben.

Türkei.

Konstantinopel, 2. August. Agenten des Ex-Khedive Ismail bemühen sich, vom Sultan die Erlaubniß für denselben, nach Konstantinopel zu kommen, zu erwerben.

Amerika.

Newyork, 2. August. Da die Pacific-Mail-Steamship-Company es abgelehnt hat, die amerikanische Post zu den angebotenen Bedingungen zu befördern, wird die bislang von den Schiffen dieser Gesellschaft beförderte Post nach Neuseeland, Australien, China und Japan von San Francisco via England dahin gesandt werden.

Danzig, 5. August.

Wetteraussichten für Donnerstag, 6. August.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Wärmeres, vorwiegend heiteres Wetter mit schwachen Nordwestwinden. Keine oder nur geringe Niederschläge.

* **[Kunstgewerbe-Museum.]** Das von der Provinzial-Verwaltung hier ins Leben gerufene Kunstgewerbe-Museum, zu welchem ein für die Königsberger Gewerbe-Ausstellung von 1876 gewährter, aus dem Ertrage der Ausstellung rückerstatteter Staatszuschuß für Westpreußen von 6000 Mk. nebst Zinsen den Grundstock bildete, ist heute Mittag im Franziskanerkloster eröffnet worden. Das Museum besteht hauptsächlich aus kunstgewerblichen Gegenständen aus der Früh- und Spät-Renaissance- sowie aus älterer Zeit. Den Hauptbestand macht bis jetzt die angekaufte Garbe'sche Sammlung aus. Der bereits recht reichhaltige Katalog setzt sich aus 7 Abtheilungen zusammen.

* **[Der Dominiksmarkt.]** Nach altem Gebrauch ist heute Mittag ½12 Uhr durch Einläuten vom Thurme der Marienkirche der Dominiksmarkt eröffnet worden. Lange nicht mehr das, was er früher gewesen, hat sich der so volksthümliche Markt in diesem Jahre zu neuen Concessionen an die gesteigerten Verkehrsverhältnisse unserer Stadt bequemen müssen. Von den Hauptstraßen, dem Langenmarkt und der Langgasse ist er ganz verbannt worden. Die langen Budenreihen der Pfefferküchler, Spiel- und Galanteriewaarenhändler und viele andere befinden sich heute der Hauptsache nach in der Breitgasse, und zwar von den Dämmen ab bis zum Holzmarkt. Die übrigen Marktplätze sind dieselben geblieben. Die „langen Buden" auf dem Kohlenmarkt hat man beinahe 5 Meter nach der Seite des Theaters hinübergerückt, um die neuen Baumanlagen zu schonen. Hierdurch ist die Passage für Fuhrwerke am Theater etwas eng geworden. — Der Markt ist übrigens recht gut beschickt, besonders ist der Dominikanerplatz sehr gefüllt; auch an Schaubuden ist kein Mangel; größere Etablissements dieser Art sind mit Ausnahme des Ahlers'schen Affentheaters und des zoologischen Museums von Förster, beide auf dem Holzmarkt, nicht vorhanden. — Heute Vormittag war Alles noch mit Auslegen der Waaren beschäftigt. Punkt ½12 Uhr begann auf den Spielbudenplätzen die Musik und auf den Kaufplätzen der Handelsverkehr.

* **[Zur Weichsel-Regulirung.]** Heute fand hier bei dem Herrn Oberpräsidenten eine Conferenz der Vertreter der Staats-Regierung und der bei dem großen Project der unteren Stromregulirung und des Nehrungs-Durchstichs bei Siedlersfähre unmittelbar interessirten Deichverbände der unteren Weichsel und Nogat statt, in welcher über die Betheiligung der Deichverbände an der Aufbringung der Kosten für das Regulirungsproject verhandelt wurde.

* **[Vice-Consul.]** Der hiesige russische General-Consul Baron v. Wrangel hat Namens der russischen Regierung den russischen Titularrath Wladimir v. Artzimowitsch zum russischen Vice-Consul in Thorn ernannt und es ist Herr v. Artzimowitsch in dieser Amtseigenschaft anerkannt und zugelassen worden.

* **[Dr. Hermes.]** Der Präsident des evangelischen Ober-Kirchenraths, Wirkl. Geh. Rath Dr. Hermes, hat sich zu kurzem Sommeraufenthalt nach seiner Besitzung Hochredlau bei Zoppot begeben.

* **[Bazar.]** Durch Testament des hier im Jahre 1878 verstorbenen Maurers Gottfried Emanuel Preuß wurde eine Stiftung für verarmte und altersschwache Handwerker errichtet und deren Verwaltung dem inzwischen ebenfalls verstorbenen Maurermeister F. W. Krüger und dem Vorstande des Gewerbe-Vereins übertragen. Die Stiftung erhielt von dem Erblasser zwei Wohnhäuser am Nonnenhof mit 14 kleinen, aber zweckmäßig eingerichteten Wohnungen und ein Baarcapital von 6000 ℳ. dessen Zinsen zur Unterhaltung der Gebäude verwendet werden sollten. Die 14 Wohnungen sollen stets unbemittelten Handwerkern, die ihres vorgerückten Alters wegen wenig erwerbsfähig sind, kostenfrei eingeräumt werden. Nach dem Ableben des Herrn Krüger ist die Stiftung von dem Vorstand des Gewerbe-Vereins allein verwaltet worden. Leider sind jetzt die zur baulichen Unterhaltung der Häuser vorhandenen Geldmittel, bestehend aus den Zinsen des oben angeführten Capitals von 6000 ℳ. lange nicht ausreichend, um den Bedürfnissen zu genügen, da die Häuser alt und vielfach baufällig sind. Der Vorstand des Gewerbe-Vereins beabsichtigt daher, zur Beschaffung weiterer Geldmittel für diesen Zweck Anfangs Dezember d. J. einen Bazar zu arrangiren, dessen Leitung die Frau Ober-Präsident v. Ernsthausen bereitwillig zugesagt hat. Die einleitenden Schritte zur Veranstaltung des Bazars sind seitens des Vorstandes des Gewerbe-Vereins bereits geschehen.

* **[Neuer Dampfer.]** Die Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft „Weichsel" hat kürzlich wieder einen auf der Werft des Herrn Schiffsbaumeister Klawitter in Strohdeich erbauten Flußschraubendampfer für die Fahrten zwischen Danzig und Neufahrwasser eingestellt. Der neue Dampfer hat den Namen „Hecht" erhalten. Derselbe ist in denselben Dimensionen erbaut, wie die Dampfer „Lachs" und „Forelle".

* **[Gastspiel.]** Die Hallen unseres Stadttheaters werden sich in künftiger Woche wieder öffnen — allerdings noch nicht zum Einzuge der regelmäßigen Wintergäste, sondern zu einem Ensemble-Gastspiel von 6—8 Vorstellungen während des Restes der Dominikszeit. Das von Herrn Mauthner geleitete „Berliner Schauspiel-Ensemble", welches kürzlich in den größeren Städten der Provinz gastirt hat und gegenwärtig im Elbinger Stadttheater Vorstellungen giebt, wird, wie wir hören, nach Vereinbarung mit Herrn Director Jantsch auch hier in nächster Woche einen Gastspiel-Cyclus beginnen. Weiteres hierüber hoffen wir morgen mittheilen zu können.

* **[Marktpreise.]** In der letzten Sitzung der städtischen Markt-Commission sind die Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise für Danzig pro Monat Juli cr. festgesetzt worden. Danach kosten je 100 Kilogramm: Weizen gut 17,05 ℳ, mittel 15,60 ℳ, gering 14,65 ℳ; Roggen gut 14,00 ℳ, mittel 13,20 ℳ, gering 12,50 ℳ; Gerste gut 14,00 ℳ, mittel 13,00 ℳ, gering 12,00 ℳ; Hafer gut 12,78 ℳ, gering 12,07 ℳ; Erbsen gelbe zum Kochen 14,00 ℳ; Speisebohnen weiße 22,00 ℳ; Kartoffeln neue 4,44 ℳ, alte 3 ℳ; Richtstroh 3 ℳ, Krummstroh 2 ℳ; Heu 3,50 ℳ. Ferner je 1 Kilogr.: Rindfleisch von der Keule 1,15 ℳ, Bauchfleisch 0,95 ℳ; Schweinefleisch 1,10 ℳ; Kalbfleisch 1,10 ℳ; Hammelfleisch 1,05 ℳ; geräucherter Speck, hiesiger 1,40 ℳ; Eßbutter 1,95 ℳ; Weizenmehl Nr. 1 30 ₰; Roggenmehl Nr. 1 23 ₰; Gerstengraupe 33 ₰, Gerstengrütze 33 ₰; Buchweizengrütze 60 ₰; Hirse 30 ₰; Reis, Java, 60 ₰; Kaffee, Java, mittler roh 2,40 ℳ, Java gelb in gebrannten Bohnen 3,00 ℳ; Speisesalz 20 ₰; Schweineschmalz, hiesiges 1,50 ℳ; Eier für 60 Stück 2,40 ℳ.

—g— **[Pferdemarkt.]** Der heute auf dem Centralviehhof in Stadtgebiet abgehaltene Pferdemarkt war sehr stark beschickt, hauptsächlich mit besseren Arbeitspferden. Aber auch bessere Wagen- und Reitpferde waren von größeren Händlern aus hiesiger Stadt, sowie besonders aus Pr. Stargardt, Elbing, Dirschau und aus Russisch-Polen zum Verkauf gestellt. Luxuspferde waren dagegen fast gar nicht vertreten. Die Räumlichkeiten des Viehhofs reichten nicht annähernd zur Aufnahme des ausgestellten Materials aus, so daß der Raum bis zu der Chaussee vollständig mit Pferden besetzt war. — Dem starken Angebot entsprach leider die Nachfrage sehr wenig. Bis Mittag waren nennenswerthe größere Geschäfte fast gar nicht abgeschlossen. Die fast gänzliche Abwesenheit der großen Besitzer wurde schmerzlich empfunden.

* **[Zum Dominiks-Verkehr.]** Gestern Nachmittag traf der Dampfer „Frisch" hier ein, welcher vollständig mit Landleuten (Männer und Frauen) aus der Gegend von Mehlsack, Wormditt und Frauenburg besetzt war, die wie alljährlich mit ihren kleinen Vorräthen von selbstgefertigter Leinwand hierherkommen, um dieselben in den ersten Tagen des Dominiks hier zu verkaufen.

* **[Verspätung.]** Der um 2.51 Nachmittags fahrplanmäßig von hier abgehende Lokalzug nach Zoppot verspätete gestern um ca. 20 Minuten, da unmittelbar vor der Abfahrt die Maschine defect wurde und erst eine andere Maschine requirirt werden mußte.

[Polizeibericht vom 5. August.] Verhaftet: 1 Dirne, 1 Lehrling wegen Diebstahls, 1 Frau, 1 Wittwe wegen Hehlerei, 1 Barbier wegen Körperverletzung, 1 Arbeiter wegen Thierquälerei, 5 Obdachlose, 1 Bettler, 3 Dirnen. — Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr, 1 Portemonnaie, enthaltend 1 Pfandschein über einen Winter-Ueberzieher, 1 rothbraunes Umschlagetuch, 1 weißer Korb, enthaltend 2 Hühner, 1 Fach Fenstergardinen. — Gefunden: Ein Loosungsschein auf den Namen Balk, 1 Damen-Handschuh, 1 goldene Tuchnadel mit einem Endchen Kette, 1 Stubenthürschlüssel, abzuholen von der königl. Polizei-Direction; 1 rundes vergoldetes Medaillon, abzuholen bei Groth, Pfefferstadt 1. — 1 brauner Hühnerhund hat sich eingefunden bei Siewert, Sandgrube 23.

† **Neuteich**, 4. August. Heute fand in Gegenwart des Magistrats und der Stadtverordneten durch den Herrn Landrath Doehring die Einführung des Herrn Richardt als Bürgermeister des hiesigen Ortes statt. Daran schloß sich ein Diner „im deutschen Hause", an welchem 40 Personen Theil nahmen.

Elbing, 4. August. In dem heute abgehaltenen Accord-Termin der Elbinger Credit-Bank wurde der von dem Inhaber Herrn Wiedewald beantragte Vergleich gegen Zahlung von 75 % der Forderungen mit großer Mehrheit angenommen und vom königl. Amtsgericht sofort bestätigt, nachdem sowohl der Verwalter wie der Gläubiger-Ausschuß den Vergleich befürwortet hatten. Es stimmten von den vertretenen Depositären 670 für und nur 7 gegen den Vergleich. — Auf dem Fechter'schen Bauhofe, der in der Nähe der Schiffswerft von F. Schichau liegt, läßt letztere Firma zur Zeit ein Schwimmdock erbauen. Dasselbe ist circa 800 Fuß lang und 30 Fuß breit; es ist in der Hauptsache zur Aufnahme der Torpedoboote bestimmt. (Elb. Bl.)

8 **Marienburg**, 4. August. Seit einigen Tagen weilt am hiesigen Orte Herr Regierungsbaurath Meydenbauer, Dirigent des seit Kurzem in der königl. Bauakademie in Berlin eingerichteten photogrammetrischen Ateliers, um hierselbst eine größere Anzahl photogrammetrischer Aufnahmen vom hiesigen Hochschlosse, insonderheit der neu zu restaurirenden Theile, wie auch der bereits hergestellten Räume desselben zu machen. Die photogrammetrischen Aufnahmen dienen bekanntlich dem Zwecke, die oft so ungeheuer zeitraubenden und kostspieligen Zeichnungen zu ersetzen. Die Photogramme erweisen sich nicht nur wohlfeiler, sondern wie die Erfahrung im verflossenen Jahre an einem größeren fiskalischen Bauwerke (der technischen Hochschule in Charlottenburg) bewies, auch als weit genauer, als die Handzeichnungen. Einen vorzüglich sicheren Anhalt gewähren dergleichen photogrammetrische Aufnahmen auch besonders für die Prüfung auf correcte Ausführung eines fertiggestellten Bauwerks, indem sie in Folge ihrer außerordentlichen Genauigkeit etwaige beim Bau unterlaufene Unregelmäßigkeiten zu Tage treten und bis ins kleinste Detail erkennen lassen. Denn man ist nicht nur im Stande, die Perspective von Bauwerken durch qu. Aufnahmen genauer und richtiger, als durch Zeichnungen darzustellen, sondern man ist sogar nach einer neuerdings erfundenen Methode in der Lage, aus solchen Aufnahmen leicht und sicher auch Grundrisse zu reconstruiren. Herr Meydenbauer hatte sich, bevor derselbe hierher kam, im höheren Auftrage zu ähnlichen Zwecken in Mühlhausen i. Th. aufgehalten, woselbst er die dort befindlichen interessanten gothischen Hallenkirchen in 76 sehr gut gelungenen photogrammetrischen Aufnahmen von 40 Ctm. im Quadrat fixirt hat. Bei dieser Gelegenheit hat Herr M. noch eine besonders für Photographen wichtige Entdeckung gemacht. Bekanntlich sind die Trockenplatten des Continents meistens für Oxalatentwickler abgestimmt. Für Platten von der bezeichneten Größe aber verbietet sich, ganz abgesehen von dem geringen Spielraume, ihre Benutzung fast von selbst durch die kolossalen Mengen von Salzen, die man verwenden müßte, und die Schwierigkeit, so große Lösungen concentrirt herzustellen. Herr M. entwickelt daher, wie es sich überhaupt für die Reisephotographen empfiehlt, alkalisch. Bei einer Plattensorte wollte es ihm nun nicht gelingen, mit dem sonst so vortrefflichen Potaschenentwickler kräftige Platten zu erzielen; zwar half Bromkalium dem Uebelstande ab, hatte aber die bei diesem Zusatze gewöhnliche Folge, daß die Schicht sich gelb färbte. Da fand sich nun, daß ein starker Zusatz gesättigter Natriumsulfitlösung, außer dem sich so wie so im Entwickler befindlichen Quantum, allen Anforderungen entsprach und schleierfreie, brillante Negative vom Tone nasser Platten lieferte. Diese Eigenschaft des Natriumsulfits war bisher nicht bekannt und verdient höchste Beachtung. — Dem Vernehmen nach begiebt sich Herr M. zur Fortsetzung seiner Aufnahmen von hier nach Oliva.

δ **Marienwerder**, 4. Aug. Die Fälle, in denen Nationalliberale und Deutschfreisinnige zur Bekämpfung der gemeinsamen Gegner fest zusammenhalten, sind freilich seltener geworden, aber sie gehören erfreulicher Weise doch noch nicht zu den Unmöglichkeiten. Ein Beispiel hierfür liefert der Wahlkreis Marienwerder-Stuhm. Wenn in ihm die innerhalb der großen liberalen Partei mehr rechts stehenden Elemente anscheinend auch die Majorität besitzen, so ist doch bei der Aufstellung der Candidaten niemals die Frage die entscheidende gewesen, ob der Candidat dieser oder jener liberalen Richtung angehörte; ausschlaggebend war lediglich, welche Candidatur mehr Chancen für einen der Gesammtpartei günstigen Ausgang des Wahlkampfes zu bieten schien. So sind denn hier in letzter Zeit bald Nationalliberale, bald Deutschfreisinnige aufgestellt worden, ohne daß dies etwa in der entscheidenden Comitésitzung als ein Act der ausgleichenden Gerechtigkeit bezeichnet wurde. Nicht anders wird es hier auch bei den nächsten Wahlen sein. Entscheidet sich das Comité resp. eine allgemeine Wählerversammlung wie bei den letzten Landtagswahlen für deutschfreisinnige Candidaten — als solche dürfen wohl die letzthin aufgestellten Herren Plehn-Kopitkowo und Plehn-Krastuden bezeichnet werden — so würde diese die gesammte liberale Partei widerspruchslos acceptiren. In anderen westpreußischen Kreisen, in denen zwei liberale Wahl-Comités bestehen, liegen die Verhältnisse freilich etwas schwieriger, aber auch dort ließe sich sehr zum Besten der Gesammtheit eine Einigung erzielen, wenn man hierzu energisch gewillt wäre. — Eine größere Müller-Versammlung tagte gestern hier im neuen Schützenhause, um auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes zur Bildung der zweiten Section der Müllerei-Berufs-Genossenschaft zu schreiten. Zum Vorsitzenden der Section wurde Herr Commerzienrath Preuß-Dirschau, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Franzius-Karlikau bei Zoppot gewählt und zum Sitz der Section Dirschau bestimmt. Zu den Hauptgenossenschafts-Berathungen deputirte die Versammlung die Herren Schnackenburg-Mühle Schwetz und Commerzienrath Preuß-Dirschau. Die Section umfaßt die Provinz Westpreußen mit 1079 Mühlen und ca. 2250 angemeldeten Arbeitern. — Die Agitation für die Ermäßigung der Getreide-Tarife nach dem Westen veranlaßte die Versammlung die Erwartung auszusprechen, daß event. damit auch gleichzeitig eine Herabsetzung des Mehltarifes vorgenommen werden wird, da im anderen Falle, die ostdeutsche Mühlenindustrie nicht länger concurrenzfähig bleiben würde. Der westpreußische Müllerverband soll ersucht werden, im Sinne der Versammlung energisch zu wirken. — Der kgl. Musikdirector Leder, der als Musiklehrer dem hiesigen kgl. Gymnasium 31 Jahre angehört hat, ist gestern in Berlin nach langen Leiden gestorben. In weiten Kreisen wird ihm ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben.

— Ein interessanter Prozeß schwebt gegenwärtig — den „N. W. Mitth." zufolge — zwischen der Zuckerfabrik Riesenburg und einem größeren Grundbesitzer. Der Letztere hatte sich bei Gründung der Fabrik contractlich verpflichtet, für die Fabrik jährlich 200 Morgen mit Rüben zu bebauen. Er gerieth im vorigen Jahre in Concurs, es gelang ihm aber, sich mit seinen Gläubigern zu einigen, so daß er bald wieder in den uneingeschränkten Besitz seines Gutes kam. Trotzdem glaubte er jetzt von seinen Verpflichtungen der Fabrik gegenüber frei zu sein und baute in diesem Jahre keine Rüben mehr. Anderer Ansicht ist aber die Fabrik und so hat sie denn gegen den Besitzer die Klage angestrengt. Auf den Ausgang des Prozesses darf man gespannt sein. Für den Fall, daß der Besitzer den Prozeß verliert, dürfte die von ihm an die Fabrik zu zahlende Entschädigung eine ziemlich bedeutende sein, denn durch das Gesellschaftsstatut ist die Conventionalstrafe für jeden Morgen, der weniger gebaut wird, als man sich verpflichtet hat, auf 100 ℳ festgesetzt.

Ɫ **Neuenburg**, 4. August. Die einstweilige Wahrnehmung der Kreisschulinspection Neuenburg ist dem Kreisschulinspector Scheuermann in Schwetz nebenamtlich übertragen. Herr Kreisschulinspector Dr. Cyranka ist, wie wir schon neulich mittheilten, vom 1. Juli cr.

aus seinem hiesigen Wirkungskreise nach Pr. Stargard versetzt.

* Königsberg, 4. Aug. Die Betriebseinnahme der ostpreußischen Südbahn pro Juli 1885 betrug nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 88 257 M, im Güterverkehr 191 497 M, an Extraordinarien 20 000 M, zusammen 299 754 M (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 15 657 M), im Ganzen vom 1. Januar bis ult. Juli 2 777 923 M (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 736 205 M).

* Der praktische Arzt Dr. med. Franz Rohn zu Guttstadt ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Heilsberg ernannt worden.

* Der Regierungsrath John in Stettin ist zum Mitgliede des Bezirks-Ausschusses in Gumbinnen und zum Stellvertreter des Regierungs-Präsidenten im Vorsitze mit dem Titel „Verwaltungsgerichts-Director" ernannt worden.

Bromberg, 4. August. Bekanntlich hat der Minister der öffentlichen Arbeiten vor einigen Monaten eine Ministerialverfügung an die Eisenbahndirectionen erlassen, nach welcher auch die kleinsten Verstöße gegen die gesetzlichen Bestimmungen im Eisenbahnbetriebe zur gerichtlichen Anzeige bezw. Bestrafung des betreffenden Uebertreters kommen sollen. Das geschieht denn auch, und öfter wie sonst hört man jetzt von derartigen gerichtlichen Untersuchungen und Anklagen. So ist auch gestern vor der hiesigen Strafkammer wieder ein Fall wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges zur Verhandlung gekommen. Der Angeklagte ist der Weichensteller Gustav Frase von hier. Eines Tages im März d. J. sollte eine Maschine mit Tender vor einen fertiggestellten Zug gebracht werden. In langsamem Tempo fuhr dieselbe an Ort und Stelle; durch ein Versehen hatte der Angeklagte am Apparat eine falsche Weiche gestellt, und erst als er bemerkte, daß der rückwärts geschobene Tender wegen auf ein falsches Geleise kam, die richtige Weiche gestellt. Durch dieses Versehen, wodurch nur eine Beschädigung der Weichenzunge und ein Mehraufenthalt von 15 Minuten für den abgehenden Zug herbeigeführt wurde, hatte sich der Angeklagte Frase der Gefährdung eines Eisenbahnzuges schuldig gemacht. Der Staatsanwalt selbst faßte jedoch die Sache sehr milde auf und beantragte das niedrigste Strafmaß, einen Tag Gefängniß, worauf der Gerichtshof auch erkannte. (Ostd. Pr.)

Inowrazlaw, 3. August. Am letzten Sonnabend Vormittag ist ein preußischer Landbriefträger an der Grenze bei Wonsosz von zwei russischen Grenzsoldaten überfallen worden. Zunächst durchsuchten sie die Brieftasche nach Geldbriefen, fanden aber keine vor; auch baares Geld konnte ihnen der Mann nicht ausliefern, denn er hatte diesmal keine Postanweisungen auszuzahlen. Seine Hülferufe nach Hülfe lockten endlich zwei preußische Gendarmen heran, bei deren Erscheinen die Russen die Flucht ergriffen.

* Bei der Feier des 75jährigen Bestehens der Berliner Universität ist der königliche Preis (goldene Medaille mit dem Bildniß Friedrich Wilhelms III.) in der medicinischen Facultät dem Candidaten der Medizin Georg Klemperer aus Bromberg (dem Sohne des hiesigen Rabbiners) für eine von ihm verfaßte wissenschaftliche Arbeit zuerkannt worden.

Cöslin, 3. August. In der Kasernenbau-Angelegenheit wurde in heutiger Stadtverordnetensitzung der Vorschlag der Commission, den Magistrat zu ersuchen, die mit der Militärverwaltung geschlossene Punctation zu genehmigen, mit allen gegen 1 Stimme angenommen.

Lotterie.

Außer den in dem telegraphischen Bericht in der heutigen Morgen-Ausgabe angegebenen 34 Gewinnen zu 3000 M und 48 Gewinnen zu 1500 M fielen in der gestrigen Ziehung noch 2 Gewinne zu 6000 M auf Nr. 55 448 und 66 035. — Ferner sind in dem uns telegraphisch übermittelten gestrigen Ziehungs-Resultate in 4 Stellen Ziffernfehler enthalten. Bei den Gewinnen zu 3000 M muß es, der Hahn'schen Ziehungsliste zufolge, heißen: **58 700** (statt 58 600) und **91 787** (statt 91 786), bei den Gewinnen zu 1500 M **12 355** (statt 13 355) und **66 035** (statt 66 034).

Verloosungen.

Berichtigung der Meldung über die Seriesziehung der österr. 1860er Loose (Nr. 15 566): Nicht Ser. 12 869, sondern Ser. 12 896 ist gezogen worden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 5 August.

		Crs. v. 4			Crs. v. 4
Weizen, gelb			II.Orient-Anl.	59,70	59,80
Sept.-Oktbr.	155,50	159,00	4% rus.Anl.80	79,70	79,70
Okt.-Novbr.	160,50	161,00	Lombarden	217,00	216,50
Roggen			Franzosen	402,00	402,00
Sept.-Oktbr.	142,50	143,00	Cred.-Actien	460,00	460,50
Okt.-Novbr.	145,00	145,00	Disc.-Comm.	186,00	185,80
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	143,20	143,70
200 Pfd Sept.-			Laurahütte	88,40	87,20
Oktober	23,80	23,60	Oestr. Noten	162,90	162,80
Rüböl			Russ. Noten	201,50	201,35
Sept.-Oktbr.	45,10	45,40	Warsch. kurz	201,15	201,00
April-Mai	48,20	48,40	London kurz	—	20,39
Spiritus			London lang	—	20,33
Aug.-Sept.	41,70	41,10	Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	42,40	42,10	SW.-B. g.A.	61,70	61,70
4% Consols	104,00	104,00	Galizier	98,90	98,90
3½% westpr.			Mlawka St-P.	114,20	114,10
Pfandbr.	97,10	97,10	do. St-A.	73,70	74,50
4% do.	101,70	102,00	Ostpr. Südb.		
5%Rum.G.-R.	93,40	93,30	Stamm-A.	107,00	108,25
Ung.4% Gldr	80,40	80,50			

Neueste Russen 94,40. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: fest.

Berlin, 4. August. Den Bemühungen der deutschen Subscriptionsstellen ist es gelungen, mit dem Londoner Emissionshause eine Vereinbarung zu treffen, wonach für Deutschland und England völlig gleichlautende Interimsscheine der ägyptischen 3 % garantirten Anleihe zur Ausgabe gelangen werden.

Bremen, 4. August. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,60, per September 7,65, per Oktober 7,75, per November 7,80, per Dezember 7,90. Alles Brief.

Wien, 4. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,65, 5% österr. Papierrente 99,45, österr. Silberrente 83,30, österr. Goldrente 109,05, 4% ungar. Goldrente 98,80, 5% Papierrente 92,05, 1854er Loose 128,50, 1860er Loose 139,50, 1864er Loose 168,00, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 119,50, Creditactien 281,90, Franzosen 297,30, Lomb. 132,50, Galizier 243,00, Pardubitzer 162,25, Nordwestbahn 167,50, Elbthalbahn 163,50, Elisabethbahn 238,00, Kronprinz-Rudolfbahn 185,25, Nordbahn 2365,00, Unionbank 79,00, Anglo-Austr. 98,25, Wiener Bankverein 101,00, ungar. Creditactien 287,00, Deutsche Plätze 61,52½, Londoner Wechsel 125,35, Pariser Wechsel 49,75, Amsterdamer Wechsel 103,75, Napoleons 9,93½, Dukaten 5,89, Marknoten 61,52½, Russische Banknoten 1,23½, Silbercoupons —, Tramwayactien 193,25, Tabaksactien 93,50, Länderbank 98,50, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,50.

Amsterdam, 4. August. Getreidemarkt. Weizen per November 215. Roggen per Oktober 145, per März 155.

Antwerpen, 4. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¾ bez. und Br., per Septbr. 19¾ Br., per Oktober 19¾ Br., per Sept.-Dezember 19¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 4. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unbelebt. Gerste flau.

Paris, 4. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 22,10, per Sept. 22,60, per September-Dezember 23,10, per Nov.-Febr. 23,40. — Roggen ruhig, per Aug. 15,00, per Nov.-Febr. 15,60. — Mehl 9 Marques fest, per August 46,75, per Sept. 49,00, per September-Dezember 12 Marques 50,00, per November-Februar 50,75. — Rüböl ruhig, per August 59,50, per September 60,25, per Sept.-Dezbr. 61,50, per Januar-April 63,00. — Spiritus fest, per August 47,00, per September 47,75, per Sept.-Dezbr. 48,25, per Januar-April 49,25. — Wetter: Heiß.

Paris, 4. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,55, 3% Rente 80,90, 4½% Anleihe 108,75, italienische 5% Rente 94,45, Oesterreich. Goldrente 89, ungar. 4% Goldrente 80⅛, 5% Russen de 1877 97,00, Franzosen 600,00, Lombardische Eisenbahnactien 273,75, Lombardische Prioritäten 309,00, Neue Türken 16,00, Türkenloose 40,75, Crédit mobilier —, Spanier neue 57,78, Banque ottomane 521,00, Credit foncier 1310, Aegypter 327, Suez-Actien 2023, Banque de Paris 666, neue Banque d'escompte 447, Wechsel auf London 25,17½, 5% privileg. türkische Obligationen 386,87, Tabaksactien —.

London, 4. August. Consols 99⅞, 4% preußische Consols 102¾, 5% italien. Rente 93⅝, Lombarden 11, 5% Russen de 1871 93⅞, 5% Russen de 1872 92⅝, 5% Russen de 1873 92⅝, Convert. Türken 16, 4% fund. Amerikaner 125⅝, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 88⅛, 4% ungar. Goldrente 79⅝, Neue Spanier 57⅝, Unif. Aegypter 64⅞, Ottomanbank 10⅝, Suezactien 80½, neue Aegypter 2⅞ Agio. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 12,66, Paris 25,39, Petersburg 23⅝, Platzdiscont 1¼ %.

London, 4. Aug. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

Glasgow, 4. August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 1½ d.

Glasgow, 4. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 7500 gegen 8500 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 4. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: August-Septbr. 5 19/32 Käuferpreis, Nov.-Dezbr. 5⅝ Werth, Dezember-Januar 5⅝ d. do. Amerikaner ¼ d. billiger.

Petersburg, 4. August. Getreidemarkt. Weizen 1 d., Mais ¼ bis 1 d. theurer, Mehl stetig. — Wetter: Regen.

Petersburg, 4. August. Wechsel London 3 Monat 23¾. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 202¾. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 119⅛. Wechsel Paris, 3 Monat, 251⅝. ½-Imperials 8,32. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 219, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 212½. Russ. Anleihe de 1873 145⅜. Russ. II. Orientanleihe 95⅛. Russ. 3. Orientanleihe 95⅛. Russische 6% Goldrente 164. Große russische Eisenbahnen 240. Kursk-Kiew-Actien 319¾. Petersburger Discontobank 551. Warschauer Discontobank —. Russische Bank für auswärtigen Handel 305½. Privatdiscont 5⅞ %. Produktenmarkt. Talg loco 48,00. Weizen loco 11,00. Roggen loco 7,75. Hafer loco 5,10. Hanf loco 45. Leinsaat loco 14,75. — Wetter: Warm.

Petersburg, 4. August. Kassenbestand 105 225 895 Rbl., Escomptirte Effecten 23 154 095 Rbl., Vorschüsse auf Waaren 12 753 Rbl., Vorschüsse auf öffentliche Fonds 3 053 858 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 13 827 864 Rbl., Contocorrente des Finanzministeriums 27 785 024 Rbl., Sonstige Contocorrente 54 773 634 Rbl. Verzinsliche Depots 28 767 622 Rbl.

Newyork, 3. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,85, Cable Transfers 4,87⅝, Wechsel auf Paris 5,21¼, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅝, Erie-Bahn-Actien 15⅜, Newyorker Centralb.-Actien 96⅝, Chicago-North-Western-Actien 98⅞, Lake-Shore-Actien 70⅝, Central-Pacific-Actien 33¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 47¾, Louisville und Nashville-Actien 40, Union Pacific-Actien 48¾, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 78⅝, Reading u. Philadelphia-Actien 16, Wabash Preferred-Actien 10⅞, Illinois Centralbahn-Actien 130⅛, Erie-Second-Bonds 61⅛, Central-Pacific-Bonds 111⅝. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans 9⅝, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅛ Gd., do. in Philadelphia 8⅛ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅛, do. Pipe line Certificats 1 D. — C. — Mais (New) 52⅛. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5,30. — Kaffee (fair Rio) 8,50. — Schmalz (Wilcox) 6,95, do. Fairbanks 6,85, do. Rohe und Brothers 6,90. Speck 6⅝. Getreidefracht 2.

Newyork, 3. August. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 56 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 3000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 28 000 Orts.

Newyork, 3. August. Wechsel auf London 4,85¼. Rother Weizen loco 1,00, per August 0,99¾, per Sept. 1,01¾, per Oktober 1,03⅝. Mehl loco 3,85. Mais 0,52¾. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovades) 5,02⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5 August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	124—132 Pfd	142—160 M Br.	
hochbunt	124—132 Pfd	143—170 M Br.	
hellbunt	120—129 Pfd	142—163 M Br.	140—165 M bez.
bunt	120—130 Pfd	140—160 M Br.	
roth	120—134 Pfd	123—160 M Br.	
ordinair	115—126 Pfd	125—156 M Br.	

Regulirungspreis 126 Pfd bunt lieferbar 144 M.

Auf Lieferung 126 Pfd bunt per Sept.-Oktbr. 146 M bez., per Nov.-Dezbr. 148½ M Br., 148 M Gd., per April-Mai 153 M bez., roth September-Oktober 137 M Br., 136 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 Pfd inl. 128—130, transf. 105 M bez.

feinkörnig per 120 Pfd transit 104 M.

Regulirungspreis 120 Pfd lieferbar inländischer 131 M, unterpoln. 106 M, transf. 106 M.

Auf Lieferung per September-Oktober inländ. 130 M bez, do. unterpoln. 111 M Br., 110½ M Gd., do. transit 110½ M Br., 110 M Gd., per April-Mai inländ. 138 M Br., 137 M Gd.

Rübsen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 195 M, russische 185—187 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 175—195 M, transf. 191 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,85 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 42,25 M Gd.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser 8,10 M Original-Tara.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,70 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,25 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 102,20 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 102,10 Br., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 5 August.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) **Wetter:** trübe und regnerisch. **Wind:** Nordwest.

Weizen loco sind gestern Nachmittag noch 66 To. polnischer zum Transit hell 120 Pfd zu 141 M per To. gekauft. Heute am Markte blieb die Stimmung lustlos bei unveränderten Preisen, und sind heute die ersten 30 Tonnen neuen Weizens an den Markt gebracht worden. 101 To. sind mühsam verkauft und wurde bezahlt für inländischen hellbunt 126 Pfd zweijährig 165 M, neuen bunt 129 Pfd 161 M, für russischen zum Transit neuen rothbunt 127/8 Pfd stark bezogen 140 M, bunt 132 Pfd 146 M per Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktober bunt 146 M bezahlt, roth 137 M Br., 136 M Gd., Nov.-Dezember 148½ M Br., 148 M Gd., April-Mai 153 M bez. Regulirungspreis 144 M. Gekündigt 100 To.

Roggen loco unverändert bei einem Umsatz von 140 Tonnen. Bezahlt wurde für inländ. neuen 130 M, feucht 128 M, für polnischen zum Transit 105 M, neuen 108 M, sehr feucht 104 M per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 130 M bez., unterpoln. 111 M Br., 110½ M Gd., Transit 110½ M Br., 110 M Gd., April-Mai inländischer 138 M Br., 137 M Gd. Regulirungspreis 131 M, unterpolnischer 106 M, Transit 106 M.

Weizenkleie loco russische mit Revers zu 3,85 M per Ctr. gekauft. — **Winterrübsen** loco etwas billiger und inländischer zu 195 M, russischer zum Transit zu 185 M, kein Revers zu 187 M per Tonne verkauft.

Winterraps loco flau und guter 3 M, nicht trockener und feuchter bis 5 M per Tonne billiger. Gezahlt ist für inländischen guten 193, 194, 195 M, nicht trocken 185, 186, 190 M, sehr feucht 175 M, für russischen zum Transit kein Revers 191 M per Tonne. Termine August-Sept. inländischer 201 M bezahlt. Gekündigt wurden 50 Tonnen. — **Spiritus** loco 42,25 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter russ. 126 Pfd fein 150,50, 127 Pfd 143,50, neu 129 Pfd 149,50 M bez., bunter russ. 119 Pfd 131,75, 121 Pfd bes. 130,50, 125 Pfd bes. 136,50 M bez., rother russ. 122 Pfd bes. 128,25, 123 Pfd 134, 125 Pfd 136,50, 126 Pfd fein 140, blsp. 131,75, 127 Pfd gelb 138,75, 130 Pfd fein 143,50, neu 126 Pfd 138,75, 128 Pfd 142,25, 129 Pfd 142,25, 143,50, 130 Pfd 144,75, 131 Pfd glas. 143,50, 132 Pfd 144,75, 135 Pfd 148,25, 136 Pfd 148,25, 137 Pfd 148,25, 138 Pfd 148,25 M bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 120 Pfd 132,50, neu 118 Pfd 131,75 M bez., russ. ab Bahn 116 Pfd bes. u. Ger. 102,50, 120 Pfd 106,75, bes. 100, 121 Pfd 108,75, 122 Pfd 108,75, 123 Pfd 110 M bez., per August 132½ M Gd., per Sept.-Oktbr. 132½ M Gd. — Hafer per 1000 Kilo per August 126 M Gd. — Rübsen per 1000 Kilo 180,50, 186, 188,75, 191,50 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 43¼ M Gd., per August 43 M Gd., per September 43 M Gd., per Okt. 44 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 4. August. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 156,00—163,00, per Sept.-Oktbr. 162,00, per April-Mai 173,00. — Roggen matt, loco 134,00—138,00, per Septbr.-Oktober 142,50, per April-Mai 150,50. — Rüböl matt, per August 45,70, per Sept.-Okt. 45,70. — Spiritus still, loco 41,80, per August-Sept. 41,40, per Sept.-Okt. 42,00, per Nov.-Dezbr 42,50. — Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼ % 7,80.

Berlin, 4. August. Weizen loco 155—178 M, per August-Sept. — M bez., per September-Oktober 161—159 M bez., per Oktbr.-Novbr. 162½—161 M bez., per Novbr.-Dezbr. 164—163 M bez., per April-Mai 172—170½ M bez. — Roggen loco 136—143 M, klammer neuer inländischer 138—139 M, feiner neuer 140—141 M, alter mit Geruch bis 134 M ab Bahn bez., per August 141—140¾ M bez., per August-Sept. 141 bis 140¾ M bez., per Sept.-Okt. 143¾—143 M bez., per Okt.-Nov. 145¾—145 M bez., per Nov.-Dez. 148—147 M bez., per April-Mai 153—151¾ M. — Hafer loco 130—165 M, ost- u. westpr. 143—152 M, pommerscher, uckermärkischer und mecklenb. 145—152 M, schlesischer u. böhm. 145—152 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 153—160 M, russischer 131—137 M ab Bahn bez., per August-Sept. — M, per Sept.-Oktbr. 130½ M, per Okt.-Novbr. 131¾ M, per Novbr.-Dezbr. 133¼—132¾ M bez. — Gerste loco 118—170 M. — Mais loco 117—120 M, per Sept.-Oktober 113 M bez., per Oktober-November 114 M, per November-Dezember — M, per April-Mai 116½ M. — Kartoffelmehl loco — M, per August-Sept. 18,20 M, per Septbr.-Oktober 18,30 M, per April-Mai — M. — Trockene Kartoffelstärke per August-Septbr. 18,20 M, per Sept.-Oktbr. 18,30 M, per April-Mai — M. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 126—140 M, Kochwaare 146—205 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50 bis 21,50 M, Nr. 0 21,50—20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 21,00—19,75 M, Nr. 0 u. 1 19,50 bis 18,75 M, ff. Marken 21¼ M, per August 19,50—19,40 M bez., per August-September 19,50—19,40 M bez., per Sept.-Oktober 19,75—19,65 M bez., per Oktober-November 19,90—19,80 M bez., per November-Dezember 20,05—20 M bez. — Rüböl loco 45 M, mit Faß — M bez., per Sept.-Oktober 45,7—45,4 M bez., per Oktbr.-November 46,1—45,8 M bez., per Novbr.-Dezbr. 46,5—46,3 M bez., per April-Mai 49—48,4 M bez. — Leinöl loco 52 M. — Petroleum loco — M, per August 23,6 M, per September-Oktbr. 23,8 M. — Spiritus loco ohne Faß 42,5—42,3 M bez, per August 41,5—41,1 M bez., per August-Sept. 41,5—41,1 M bez., per Sept.-Oktober 42,5—42—42,1 M bez., per Oktbr.-Novbr. 42,9—42,3 M bez., per Novbr.-Dezbr. 42,9—42,3 M bez., per April-Mai 44,2—44 M bez.

Magdeburg, 4. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 25,80 M, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,50 M, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 21,00 M. Stetig. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,25 M, gem. Melis I., mit Faß, 30,00 M. Still.

Schiffs-Nachrichten.

London, 3. August. Der nach London bestimmte Dampfer „Cobden", aus Middlesbro, collidirte am Sonnabend Abend auf der Tees mit dem mit Eisenerz von Bilbao kommenden Dampfer „Lemnos." Der „Lemnos" wartete auf dem Revier auf die Zollbeamten, als er von dem nach See gehenden Dampfer „Cobden" mittschiffs angerannt wurde und sofort sank.

Newyork, 4. August. Der Hamburger Postdampfer „Rhätia" ist gestern Mittag hier eingetroffen.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 4. August. **Wind:** NNO.

Angekommen: W. Brüggemann u. Sohn, Nr. 5, Többens, Grangemouth, Theer.

Gesegelt: Toledo (SD.), Gair, Königsberg, leer. Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Holz und Güter. — Lion (SD.), Egidiussen, Kopenhagen, Holz. — Brunette (SD.), Trapp, London, Getreide und Holz.

5. August. **Wind:** WNW.

Angekommen: Gebrüder, Klüß, Stettin, Cement.

Nichts in Sicht.

Thorn, 4. August. — **Wasserstand:** 2,28 Meter.
Wind: W. — **Wetter:** bewölkt, warm.

Stromauf:

Von Stettin, Frankfurt a. O., Berlin und Magdeburg nach Thorn: Kalow jun., Motardt u. Co., Zorn u. Jacobi, Voß Nachf., Brandel, Kühne u. Bieberstein, Pfeffer u. Weißenfels, Andreä, Pieschel u. Co., Liepelt, Patschke u. Co., Dommerick u. Co., Richter Theune, Marquardt, Hoffschild, Glander, Priebe, Piper u. Sachtler, Binde, Saalfeldt, Plath, Kierstein, Stäcker u. Clement, St. Fettw.-Fabrik, Bollmann u. Grau, Bartsch u. Schulze, Jaquot u. Co., Buchholz, Lindau u. Klemm, Luckwald u. Eiggert, H. Hoffschild, Niekummer Utz u. Co., Wecker, Geiger u. Haring, Leduc Frères Nachf., Stenzel u. Co., Schindler u. Mützel, Palmkernöl-Fabrik, Grothe, Bumke, Kaffee, Mandeln, Rosinen, leere Kisten, Hafergrütze, Carobbe, Düten, Tinte, Papier, Syrup, Wagenfett, Schwefelsäure, Stärke, Pfeffer, Leim, Pommeranzenschaalen, Borax, Cassia, Wichse, Heringe, leeres Faß, Seife, Palmkernöl, Stearinlichte, Packpapier, Firniß, Zucker, Fett, Farbenerde, rothe Farbe, Chromgrün, Maschinentheile, Bleiweiß, Cichorien, Blau.

Von Magdeburg nach Thorn: Kalow jun., Pfeffer u. Weißenfels, Bartsch u. Schulze, Kühne u. Bieberstein, Andreä, Koch Nachf., Hauswald, Bethge u. Jordan, Dommerick u. Co., Zucker, Kerzen, Graupen, Stärke, Candis, Erdfarbe, Cichorien, Chokolade.

Stromab.

Röhl, Kretschmer, Tyckoszyn, Stettin, Schulitz, 3 Tr., 94 St. Eschen, 430 h. Plancons, 27 St. Eichen, 790 B.-Mauerlatten, 15 tann. Mauerlatten, 165 St. Rundkiefer, 180 runde, 44 doppelte und 54 einfache eich. Eisenbahnschwellen.

Ziebe, Cassierer Söhne, Laszewo, Danzig, 2 Traften, 936 St. Rundkiefern.

Ilewicki, Moses Cohn, Pinsk, Danzig, Schulitz, 2 Tr., 157 St. Eschen, 944 St. w. Mauerlatten, 721 w. Timbern, 7 w. Sleeper, 516 w. Elsen. 3160 Faßdauben, 383 runde, 58 doppelte Weichen-, 62 Weichen-, 197 doppelte und 1777 einf. Eisenbahnschwellen.

Ilewicki, Eliasberg, Pinsk, Danzig, 1 Traft, 6 dreifache, 199 doppelte, 1868 einfache eichene und 8920 kieferne Eisenbahnschwellen.

Volckmann, Schröder, Zlotterie, Graudenz, 1 Kahn, 300 Cubikm. Faschinen.

Berliner Fondsbörse vom 4. August.

Obgleich Wien in seiner schwachen lustlosen Haltung verharrte, legte man hier den dortigen Notirungen keine besondere Bedeutung bei, weil die vereinzelten Coursabschläge nur gering waren und auf interne, unsern Platz nicht berührende Verhältnisse zurückgeführt wurden. Da die übrigen auswärtigen Plätze gute Festigkeit documentirten, auch die gestrigen Beunruhigungen als der Begründung entbehrend sich herausgestellt haben, so machte sich gleich bei Eröffnung unserer Börse eine Wendung zum Besseren bemerkbar, die jedoch mehr in festen Coursen, als in lebhafterem Geschäftsgange zum Ausdruck gelangte. Nur auf einzelnen Gebieten trat die Speculation aus ihrer abwartenden Stellung mehr heraus und ging mit grösseren geschäftlichen Transactionen vor. Inländische Eisenbahn-Actien behaupteten ungefähr gestriges Coursniveau, ohne geschäftlich besonders beachtet zu werden. Oesterreichische, russische und schweizerische Bahnen lagen bei mässigen Umsätzen überwiegend fest, mit Ausnahme von Lombarden, die anfänglich unter dem Druck stärkeren Angebots nachgaben. Montanwerthe zeigten successive lebhafteres Geschäft und festere Haltung. Andere Industrie-Papiere blieben im Allgemeinen ruhig und ohne einheitliche Tendenz. Fremde Fonds waren in ungarischer Goldrente bevorzugt. Auf dem eigentlichen Anlagemarkt herrschte bei fester Haltung regelmässiges Geschäft. Privat-Discont 2⅛ Proc.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,40
Konsolidirte Anleihe	4½	103,90
do. do.	4	104,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,06
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,60
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	97,00
do. do.	4	102,10
Pommersche Pfandbr.	3	97,00
do. do.	4	101,90
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,80
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,10
do. do.	4	102,00
do. do.	4	102,00
do. II. Ser.	4	102,00
do. do. II. Ser.	4	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	102,20
Posensche do.	4	102,20
Preussische do.	4	102,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,10
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4⅕	67,80
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,70
do. Papierrente	5	74,90
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,25
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,25
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	95,10
do. do. Anl. 1871	5	93,50
do. do. Anl. 1872	5	93,50
do. do. Anl. 1873	5	93,50
do. do. Anl. 1875	4½	86,60
do. do. Anl. 1877	5	97,85
do. do. Anl. 1880	4	79,70
do. Rente 1883	6	108,30
do. 1884	5	95,00
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,80
do. III. Orient-Anl.	5	59,70
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	88,75
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,80
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,30
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,50
do. Gold-Anl.	6	132,50
Italienische Rente	5	95,30
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,50
do. v. 1881	5	100,70
Türk. Anleihe v. 1866	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,25
II. u. IV. Em.	5	102,90
II. Em.	4½	100,10
III. Em.	4½	98,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	101,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	106,75
do. unk. v. 1871	5	103,00
do. do. v. 1876	4½	101,70
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	110,00
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,40
do. do.	4½	101,50
Poln. landschaftl.	5	61,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	9[illegible],40
Russ. Central- do.	5	85,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	101,10
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	111,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	303,50
do. Loose v. 1860	5	117,10
do. Loose v. 1864	—	288,25
Oldenburger Loose	3	150,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	144,10
RaabGraz.100T.-Loose	4	95,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	138,40
do. do. von 1866	5	133,90
Ungar. Loose	—	221,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1884.
Aachen-Mastricht	55,60	2½
Berlin-Dresden	19,80	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	117,10	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	101,80	4 3/5
Marienbg-MlawkaSt-A	74,50	⅔
do. do. St.-Pr.	114,10	5
Nordhausen-Erfurt	38 20	0
do. St.-Pr.	109,90	5
Oberschles. A. und C.	—	10⅔
do. Lit. B.	—	10⅓
Ostpreuss. Südbahn	108,25	2¾
do. St. Pr.	122,25	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	57,40	0
do. St.-P.	102,40	3½
Stargard-Posen	103,40	10½
Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	34,00	4½
do. St.-Pr.	77,80	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1884
Galizier	98,90	6,47
Gotthardbahn	107,40	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,30	4 4/5
Lüttich-Limburg	9,50	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	269,50	4 3/10
do. Lit B.	265,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	65,75	—
†Russ.Staatsbahnen	122,50	7½
Schweiz. Unionb.	67,20	—
do. Westb	20,10	—
Südösterr. Lombard	216,50	—
Warschau-Wien	209,25	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	81,60
do. do. Gold-Pr.	5	103,20
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72 75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	401,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,20
do. do. Elbthal.	5	83,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	314,10
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,50
†Ungar. Nordostbahn	5	80,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,30
Brest-Grajewo	5	90,75
†Charkow-Azow rtl.	5	95,60
†Kursk-Charkow	5	93,40
†Kursk-Kiew	5	103,20
†Mosko-Rjäsan	5	104,00
†Mosko-Smolensk	5	100,10
Rybinsk-Bologoye	5	89,00
†Rjäsan-Kozlow	5	101,60
†Warschau-Teres.	5	100,70

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	127,75	5½
Berliner Handelsges.	145,20	9
Berl.Prod.-u.Hand.-B	83,80	4
Bremer Bank.	107,50	4,23
Bresl. Discontobank	83,60	5
Danziger Privatbank	124,60	8
Darmst. Bank	134,00	7
Deutsche Genss.-B	133,00	8
Deutsche Bank	143,75	9
Deutsche Eff. u. W.	120,30	9
Deutsche Reichsbank	142,25	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	93,00	5
Disconto-Command.	185,80	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	38,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	—	6½
Hannöversche Bank	113 60	5½
Königsb.Ver.-Bank	101,00	5½
Lübecker Comm.-Bk.	101,00	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	113,75	5 9/10
Meininger Creditbank	90,25	5¼
Norddeutsche Bank	135,00	8
Oesterr. Credit-Anst	—	9 9/16
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	37,75	0
Posener Prov.-Bk.	115,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	102,90	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	128,75	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,40	4
Schles. Bankverein	101,30	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,50	6⅓
Actien der Colonia	6890	66
Leipz.Feuer-Vers.	12 100	—
Bauverein Passage	57,90	2¼
Deutsche Bauges.	83,00	0
A. B. Omnibusges.	175,50	10
Gr. Berl. Pferdebahn	219,00	10½
Berl. Pappen-Fabrik	70,30	—
Wilhelmshütte	49,75	—
Oberschl. Eisenb.-B.	34,00	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	87,20	—
Stolberg, Zink	22,60	½
do. St.-Pr.	87,50	5½
Victoria-Hütte	10,00	0

Wechsel-Cours v. 4. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mon.	3	168,25
London	8 Tg.	2	20,39
do.	2 Mon.	2	20,33
Paris	8 Tg.	3	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,45
Wien	8 Tg.	4	162,50
do.	2 Mon.	4	162 25
Petersburg	3 Wch.	6	200 60
do.	3 Mon.	6	199,40
Warschau	8 Tg.	6	201,00

Sorten.

Dukaten	9,60
Sovereigns	20,32
20-Francs-St	16,19
Imperials per 500 Gr	1394,50
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,15
Oesterreichische Bankn.	162,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	201 35

Meteorologische Depesche vom 5. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	764	NNO	4	wolkig	13	
Aberdeen	764	N	5	bedeckt	12	
Christiansund	766	NO	4	heiter	11	1)
Kopenhagen	760	NO	1	bedeckt	18	
Stockholm	761	N	4	bedeckt	13	
Haparanda	765	N	4	wolkig	12	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	752	W	1	Regen	17	
Cork, Queenstown	761	NO	4	halb bed.	14	
Brest	761	SW	3	Regen	13	2)
Helder	760	NO	1	wolkig	15	3)
Sylt	760	still	—	dunstig	15	
Hamburg	761	OSO	2	halb bed.	15	
Swinemünde	761	still	—	wolkenlos	16	4)
Neufahrwasser	759	NW	2	bedeckt	16	5)
Memel	759	NNW	2	wolkig	17	6)
Paris	760	S	1	bedeckt	17	
Münster	759	NW	1	bedeckt	15	7)
Karlsruhe	759	SW	3	Gewitter	16	8)
Wiesbaden	759	SW	1	bedeckt	18	9)
München	761	still	—	wolkig	20	
Chemnitz	759	still	—	wolkig	19	10)
Berlin	760	still	—	wolkenlos	19	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	761	S	2	wolkenlos	18	
Ile d'Aix	763	NW	4	heiter	15	11)
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Seegang mässig. 2) Seegang schwach. 3) See ruhig. 4) Nachts Thau. 5) Trübe. 6) Nachts Nebel, starker Thau, See ruhig. 7) Dunst. 8) Regen. 9) Gestern Nachmittags Gewitter, Abends Regen. 10) Gestern Nachm. Gewitter, heute früh Nebel. 11 See ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der höchste Luftdruck liegt nordwestlich von Europa während vorm Canal, über Deutschland und dem nordwestlichen Rußland flache Depressionen lagern. Bei schwacher Luftbewegung aus variabler Richtung ist das Wetter über Centraleuropa vorwiegend heiter und trocken. Die Temperatur ist sehr gleichmäßig vertheilt und entsprechend den Bewölkungsverhältnissen lokalen Schwankungen unterworfen. In Deutschland liegt sie durchschnittlich etwas über der normalen. Im mittleren und südlichen Deutschland fanden vielfach Gewitter statt, jedoch ohne erhebliche Niederschläge.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	757,1	20,6	NW., leicht, bewölkt
5	8	758,4	17,7	WNW., leicht, bewölkt.
	12	758,9	17,4	N., leicht, bewölkt.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann, — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Statt jeder besonderen Meldung.
Gestern Abend 10 Uhr wurde uns ein kräftiger Knabe geboren.
Polzin, den 4. August 1885.
A. Hannemann
u Frau.
(3478)

Statt besonderer Meldung.
Als Verlobte empfehlen sich:
Julia F. Laird geb. Soyer,
Richard M. Lemke.
Newport, Juli 1885. (3445

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn Hermann Lepp, Danzig, beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. (3488
St. Albrecht, 4. Aug. 1885.
W. Siemens
u. Frau.

Meine Verlobung mit Frl. Marie Siemens, Tochter des Fabrikbesitzers Herrn W. Siemens, beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Danzig, d. 4 August 1885.
Hermann Lepp.

Bekanntmachung.
Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff Pinus, Capitain Friers, auf der Reise von Hamburg nach Danzig, Elbing und Königsberg bestimmt, erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 6. August cr.,
Vormittags 9¼ Uhr,
in unserem Geschäftslokale Langenmarkt Nr. 43, anberaumt.
Danzig, den 5. August 1885. (3493
Königl. Amtsgericht X.

Weichsel-Eisenbahn-Verband.
Die bis 13./1. August cr. gültigen Special-Export-Tarife für die Beförderung von Getreide ꝛc. von Stationen der Kursk-Kiew-, Kursk-Charkow-Asow-, Moskau-Kursk-, Charkow-Nikolajew- und Jelaterinen-Bahn, sowie die Transitsätze für Mehl ꝛc. ab Snamenka nach Danzig und Neufahrwasser bleiben bis zum 13./1. September cr. in Kraft. (3494
Danzig, den 5. August 1885.
Die Direction
der Marienburg-Mlawka'er Eisenbahn.
Namens der betheiligten Verwaltungen.

Nach Lübeck
wird gegen d. 10. d. M. SS., Stadt Lübeck expedirt. Güteranmeldungen erbittet (3414
Wilh. Ganswindt.

Pferde-Eisenbahn.
Wegen des Pferdemarktes fahren die Wagen auf der Ohra'er Linie am 1., 2. und 3. Donnerstage den ganzen Tag alle 10 Minuten. (3318

Jopengasse 13 II.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt.

Königsberg. Lotterie, Hauptgewinn 20000 Mk., Loose à 3 Mark. Loose der Graudenzer Ausstellungs-Lotterie à 1 Mk. bei Th. Bertling, Gerbergasse 2. Der Verkauf der Königsberger Loose, Ziehung am 10. August, wird in den nächsten Tagen geschlossen. (3484

Königsberg. Lotterie, Hauptgewinn 20000 M., Loose à 3 M. Baden-Baden-Lotterie, 1 M. Ziehung 5. August cr., Loose à 2,10 M. Voll-Loose für alle 5 Kl. à 6,30 M. Loose der Graudenzer Ausstellungs-Lotterie à 1 M. bei Constantin Ziemssen. (2194

Zu Dominiks-Geschenken.
(3241) Neuheiten in
Regenschirmen,
En-tout-cas
empfiehlt zu billigen Preisen
Natalie Bollmann,
Gerbergasse 10.

Klosterhof,
ganz besonders preiswerthe Cigarre, 5 Pfennige pro Stück, vorzüglicher Geschmack, Aroma und Brand, Specialität des Westpr. Import-Hauses
Langgasse 77,
Engros- und Detail-Geschäft für Cigarren u. Cigaretten. (3446

Eine soeben pr. Dampfer eingetroffene größere Partie reinschmeckend-aromatischen
Campinas-Kaffee,
roh 60 ₰, geröstet 80 ₰ pr. ℔ empf.
S. Berent,
(3433) Kohlenmarkt 27.

Für 45 Mark
liefere einen eleganten
Sommer-Anzug
nach Maaß in tadelloser Ausführung
A. Willdorff,
(3310) Langgasse 44, 1. Etage.

Kirschsaft- und Himbeersaft,
täglich frisch von der Presse, empfiehlt
Gustav Henning,
Altstädt. Graben Nr. 108. (3463

Speck.
Große Posten Bauchspeck, sowie sehr dicken, fetten Speck hat billig abzugeben (3366
F. Bentler, Heil. Geistgasse 125.

Hunde-Halle.
Königsberger Märzenbier (Böhmisches Gebräu) Glas 15 Pf.
Brauerei Ponarth E. Schifferdecker & Co.,
Nürnberger Doppel-Lagerbier Glas 20 Pf.
G. N. Kurz'sche Brauerei J. G. Reif.
Große Speisenkartegarnze und halbe Portionen zu billigen Preisen.
Frühstückkarte große Auswahl, a Portion 30 und 40 Pf.
Mittagstisch von 12½–3½ Uhr, im Abonnement à Couvert 60 u. 80 ₰
Diners und Soupers werden sofort servirt; ebenfalls auf Bestellung außer dem Hause. (3412
C. H. Kiesau.

En gros. En detail.
Oertell & Hundius,
Langgasse 72, Läger: Büttelhof 5 u. 7.

Großes Schuhwaarenlager. Sattlerwaaren. Pferdegeschirr-Artikel. Reise-Effecten. Damenkoffer. Touristentaschen ꝛc. Eiserne Bettgestelle. Matratzen. Decken. Gartenmöbel. Strandstühle. Klapp-Sessel. Hängematten. Waschtische. Blumentische. Krankenwagen. Zimmer-Closets. Botanisirtrommeln. Reiseflaschen. Trinkbecher à 4,50 bis 15 M. Grabbänke à 6–12 M.

Großes Kurzwaarenlager. Kinderwagen. Fahrstühle. Puppenwagen. Velocipedes. Autopedes. Schaukelpferde. Kinderbettgestelle. Kinder-Badewannen. Eimer. Kinderclosets. Vogelkäfige. Papageibauer. Gartenlampen. Lampen. Lampions. Fackeln. Straßenlaternen. Laternen j. Art. Schnellkocher. Kochapparate. Gießkannen. Blumenspritzen. Grabkränze, neue billige Muster.

Zu Originalpreisen
Chinesisches Theelager.
In ¼ Pfund-Packeten à 70 ₰ bis 1,80 M. In Kisten und ganzen Pfunden billiger. (3438
Thee-Preis-Courante gratis.



Großer
Dominiks-Ausverkauf
von Sonnen- und Regenschirmen.
Sonnenschirme in Seide von 4, 5, 6 M., Regenschirme in schweizer Seide und reichster Ausstattung pro Stück 8, 9, 10 bis 18 M.,
Regenschirme in Zanella, Lasting, Velour, Gloria pro Stück von 1,50 M. bis 8 M. u. s. w.
Elegantes En-tout-cas und Sonnenschirme bedeutend unterm Kostenpreise.
Schirm-Fabrik A. Walter,
vorm. Alex. Sachs. (3367
En gros. Matzkauschegasse. En detail.

En gros. En detail.
Passend zu Dominiks-Einkäufen.
Empfehle mein auf das Großartigste assortirte Lager in
Filzhüten für Herren und Knaben,
sowie eine noch nie dagewesene Auswahl in Kinder-Filzhüten u. Cylinder-Hüten in nur neuesten Herbst-Moden. Von heute ab werden Sommerhüte, um zu räumen für jeden nur annehmbaren Preis ausverkauft. (3492
Größte und billigste Bezugsquelle für Schirme und Hüte.
B. Blumenthal, Danzig, 2. Damm 7—8.
Commandite Zoppot, Seestraße, „Villa Hortensia".

Hamburger Kaffee-Lagerei
S. Berent, Danzig,
Kohlenmarkt 27, neben der Hauptwache.

Da sich seit Jahren meine Geschäftsräumlichkeit in ihrem bisherigen Umfange als vollständig unzureichend erwiesen hat, habe ich mich gezwungen gesehen, einen vollständigen Umbau in derselben vorzunehmen. — Nachdem die Vergrößerung des Geschäftslocals in gehörigem Maaßstabe unter Hinzunahme meiner Waarenkammer und zweier Zimmer geschehen ist, empfehle ich dasselbe meinen geschätzten Kunden sowie einem geehrten Publicum zur gefl. Benutzung, unter Zusicherung prompter, reeller und billigster Bedienung.

Abtheilung für Detail-Verkauf.		Abtheilung für Engros-Verkauf.	
ff. Campinas-Kaffee, unbeſtzt	65 ₰	ff. Campinas-Kaffee, unbeſtzt	62 ₰
ff. Santos-Kaffee, „	70 „	ff. Santos-Kaffee, „	67 „
ff. Guatemala-Kaffee, „	75 „	ff. Guatemala-Kaffee, „	72 „
ff. grün Java-Kaffee, „	80 „	ff. grün Java-Kaffee, „	77 „
ff. Portorico- „	90 „	ff. Portorico- „	87 „
ff. gelb Java- „	1,00 „	ff. gelb Java- „	97 „
ff. kl. Ceylon- „	1,00 „	ff. kl. Ceylon- „	97 „
ff. Preanger- „	1,10 „	ff. Preanger- „	1,05 „
ff. grob Ceylon- „	1,20 „	ff. grob Ceylon- „	1,15 „
ff. braun Menado- „	1,30 „	ff. braun Menado- „	1,25 „

sowie sämmtliche anderen Colonialwaaren ebenfalls zu billigsten Engrospreisen, unter Hinzurechnung eines geringen Aufschlages für Einzelverwiegung
S. Berent, Danzig,
Kohlenmarkt 27, neben der Hauptwache. (3432
Destillation, Rum- und Liqueurfabrik.





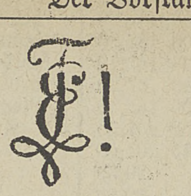
Thorner Honig-Kuchen.
Beehre mich das hochgeehrte Publicum von Danzig davon in Kenntniß zu setzen, daß ich auch zu diesem Dominiksmarkt mit einem reichhaltigen Lager der berühmten und wohlschmeckenden
Thorner Honigkuchen
anwesend bin, und zwar befinden sich meine Haupt-Verkaufsstellen, in Folge der Verlegung der Stände aus der Langgasse, jetzt auf dem Kohlenmarkt vor der Hauptwache und in der Breitgasse, Ecke Junkergasse, außerdem in meinen Filialen Langenmarkt 1 sowie Kohlenmarkt Nr. 12.
Ferner erlaube ich mir ganz ergebenst auf meine Schutzmarke und volle Firma, die sich auf allen meinen Packeten befinden, höflichst aufmerksam zu machen, da Concurrenzfirmen sehr mangelhafte Waare als der meinigen gleichstehend ꝛc. dieselbe übertreffend empfohlen und an den Markt gebracht haben.
Hochachtungsvoll (3435
Herrmann Thomas, Thorn,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Pianoforte
stimmt und reparirt (3471
Mentzel, Instrumentenmacher, Häkergasse 14, 2 Tr.

Ein Comtoir, Materialist, möglichst poln. sprechend, sucht per 1. Septbr. Stellung. Adr. unter Nr. 3472 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Zum ersten Male hier
auf dem Heumarkte 1. Budenreihe während der Dominikszeit lebend täglich von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends zu sehen:
Carlo der Riesenochse,
4½ Jahre alt und 6½ Fuß hoch, 9¼ Fuß lang, 30 Ctr. schwer. Derselbe wurde in Turin im Jahre 1884 bei der Landes-Ausstellung prämiirt.
Außerdem:
Molly, der Zwergochse,
3 Fuß hoch, 8 Jahre alt. (Heimath Ostindien.)
Riesenschlangen, Krokodile ꝛc.
Entree à Person 20 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein (3459
Der Besitzer.

Zum ersten Mal zum Dominik.
Schirme



Berlin, Potsdamerstr. 21. Alexanderstr. 14 c. Rosenthalerstr. 10. Chausseestraße 8. A. d. Stechbahn 3. Leipzig. Frankfurt a. O. Braunschweig. Frankfurt a. M.

Kinder-Sonnenschirme M. 0,50,
Touristenschirme M. 1,00,
Regenschirme für Herren und Damen M. 1,00,
Regenschirme in englischem Garantiestoff M. 4,00,
Regenschirme in Gloriaseide M. 4,25,
Englische Regenschirme mit hochelegantem Naturstöcken von M. 7—14,
Sonnenschirme
nach Schluß der Saison unter dem Kostenpreis.

Jeder Käufer erhält einen Fächer oder einen Kinder-Schirm gratis.

Nur Breitgasse 133 im Laden.
(3392

Dominiks-Anzeige.
Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich auch zu diesem Dominik wieder mit einem großen Lager meiner anerkannt guten (3461
Tilsiter Schuhwaaren
eingetroffen bin, welche ich zu billigsten Preisen empfehle. Einen Posten zurückgesetzter Schuhe verkaufe um zu räumen unterm Kostenpreise.
Achtungsvoll
W. Schrader,
Schuh- und Stiefel-Fabrikant aus Tilsit.
Mein Stand ist auf dem Dominikaner Platz neben der Junkergasse.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Neitbahnstr. 25. (3467

Einen verh. Wirthschafter, gelernter Stellmacher, mittleer Jahre, der 14 Jahre auf einer Stelle war, empf. p. 11. Novbr.; ebenso einen verh. Beamten, 7 Jahre auf letzter Stelle, ein. unverh. Diener (Militair-Burschen), einen Gehilfen ausgelernt im Schnittwaaren- u. Materialgeschäft empf. per 1. Okt. J. Hardegen, Hl. Geistg. 100.

Inspektoren, Hofmeister, Stellmacher, Schmiede f. Güter, sow. jg. Kutscher u. Hausdiener m. guten Empfehlungen empf. d. gr. Probl, Langgarten 63 1.

Wirthinnen für Stadt und Land, Stubenmädchen, Kinderfrauen, herrschaftliche Köchinnen empfiehlt von gleich Probl, Langgarten 63, 1 Tr.

Pensionat.
Junge Mädchen, welche die hiesigen höheren Lehranstalten besuchen wollen, finden zum 1. October noch Aufnahme in meinem Pensionat. Gute Verpflegung, beständige Beaufsichtigung, Nachhilfe bei den häuslichen Arbeiten. (3235
W. Drewke,
Holzmarkt 5 III.

In gebildeter Familie ist ein fr. gut möbl. Zimmer m. vollst. Pension an eine Dame abzugeben. (3234
Holzmarkt 5 III.

Langgasse 71 ist e. herrsch. Wohn. in der 2. Etage zu vermiethen. Zu besehen von 10 bis 1 Uhr Vorm. Näheres dort im Laden. (3390

Schleusengasse 13
ist ein elegant möblirtes Quartier bestehend aus 1 Stube, Kabinet, Entree, Küche, Boden u. Keller zu vermiethen. (3456

Comtoir auf Wunsch Lagerkeller, zu verm. Frauengasse 44.

Stube u. Kabinet möblirt zu verm. Frauengasse 44. (3490

Herrsch. Wohnung.
Die von Herrn General v. Olschewski bewohnte Bel-Etage, Sandgrube 8, nebst Zubehör, Gartenbenutzung, Stallung ꝛc., ist vom 1. October cr. zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr Vormittags und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags gestattet. Näheres Vorst. Graben 47, 1. (3489

Jopengasse 6 ist ein geräumiges Zimmer zum Comptoir resp. Bureau von October zu vermiethen. Zu erfragen parterre. (2787

Hundegasse 101
ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Entree und allem Zubehör, pr. 1. October cr. zu vermiethen. (3185
Näheres parterre daselbst.

Winterplatz Nr. 11
im Nebengebäude ist vom 1. Octbr. cr. ein großer heizbarer Arbeitsraum mit Wasserleitung u. zu vermiethen. Täglich zu besehen. Näheres daselbst bei der Portiersfrau im großen Hause. (3025

Langgasse 67
ist die
herrschaftl. Wohnung,
2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, Keller, Boden ꝛc. vom 1. October cr. zu vermiethen. Näh. daselbst, eine Treppe hoch, Montag, Mittwoch und Freitag, Vormittag von 11 bis 1 Uhr. (1077
F. W. Puttkammer.

Zither-Club.
Morgen Donnerstag, Abends 8 Uhr:
Uebungsstunde
i. Lokal des Hrn. Borchert, Hundeg. 85.

Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 6. August, Abends 7 Uhr, Bibliothekstunde. Einlieferung der entnommenen Bücher. (3436
Der Vorstand.

(3469

Monatskneipe alter Burschenschafter!
Sonnabend, den 8. August cr.,
Hôtel Deutsches Haus.

Café International
Frauengasse 11.
Empfehle uralte Champagner-Gräzer sowie andere gute Biere und gute Speisen zu mäßigen Preisen.
Ergebenst
O. Schenck.

Restaurant F. König
Brodbänkengasse 44,
vis-à-vis der Börse.
Reichhaltige Speisenkarte.
Mittagstisch von 12—3 Uhr
und
Münchener Biere
Weihen-Stephan
und hiesiges und die Brauerei im alten Schloß von J. Witt, von vorzüglicher Qualität. (3398

Restaurant Kaiserhof,
empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch zu 60 und 80 ₰, gewählter Frühstückstisch, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Königsberger Bier
vom Faß, à Glas 15 ₰
(3485) A. Ruttkowski.

Restaurant „Zur Wolfsschlucht".
Empfehle vorzügliches
Salvator-, Lager- u. Böhmisch Bier.
Reichhaltige Speisen-Karte zu jeder Tageszeit. (3464
Frühstücks- und Mittagstisch.
A. Rohde.

Schoewes Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (3431

Kurhaus Westerplatte.
Freitag, den 7. d. M.:
Großes Gartenfest.
Extra-Concert,
ausgeführt von der Kapelle d. 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Illumination des ganzen Parkes.
Zum Schluß großes Kunstfeuerwerk, ausgef. vom Pyrotechniker Hrn. Kling. Anfang 4½ Uhr. — Entree 25 Pf.
(3491) H. Reissmann.

Kurhaus Westerplatte.
Donnerstag, den 6. August cr.:
Großes Concert
der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
(3477) H. Reissmann.

Freundschaftlicher Garten.
Vom 9. August ab:
Sänger-Gesellschaft Manzoni
(4 Damen, 2 Herren).

Freundschaftlicher Garten.
Heute Mittwoch
Unwiderruflich
Abschieds-Soirée
der
Leipziger Sänger.
Alles Nähere bekannt. (3458

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Freitag, den 7. August 1885:
Viertes großes Doppel-Concert
(ohne Pausen)
der vollständigen Kapellen des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 und des Westpr. Feld-Artillerie-Rgts. Nr. 16.
(70 Musiker.)
Zum Schluß eines jeden Theiles und den ganzen letzten Theil spielen beide Kapellen zusammen.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.
(3487) C. Theil. A. Krüger.

Jantsch' Sommertheater in Zoppot.
Donnerstag, den 6. August cr.,
Reif-Reiflingen.
Freitag, den 7. August cr.,
Salontyroler.

Freifahrt
nach Zoppot hin und zurück, wie bekannt in „Walter's Hotel", Hundegasse 26.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 6. August 1885:
Große
Künstler-Vorstellung.
Auftreten von Künstler-Specialitäten 1. Ranges:
Mrs. Jo Jo & Rute Tute
Instrumental-Künstler.
Herren Fröbel & Zocher,
Tanz-, Gesang- und Charakterkomiker.
Miss Ellin, Jongleuse.
Frl. Bellona, Szyska und Cellinge,
Couplet- und Chanson-Sängerinnen.
Sign. Luciana und Sign. Vallo,
Equilibristen.
Michelson Trio, engl. Sang und Tanz.
Familie French,
5 Pers., Velocipedisten.
Frl. Lucie & Emmy Hübner,
Ballettänzerinnen.
Familie Silbon,
(3 Pers.), Luftgymnastik.
Mlle. Junet, Kugelläuferin.
Sign. Alberti,
Schatten-Silhouettist.
Concert- und Zwischenmusik wird von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Heinrich Recoschewitz ausgeführt.
Tunnel.
Jeden Abend nach der Vorstellung:
Gratis-Concert.
Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 6½ Uhr.
Wochentag 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
NB. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelmtheater verlangt, freie Fahrt dorthin.
H. Meyer.

Eugen Bieber, Uhrmacher, Breitgasse 74, Nähe des Krahnthors. Uhren ꝛc. auf Abzahlung. (2060

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.